

helping hands



förderkreis
krebskranke
kinder e.v.
stuttgart

WIR HABEN ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN

Jahresrückblick

2014



Regenbogenfahrt | Raum der Stille | Café Lichtblick | Osterfest
Familienförderung | Molekularbiologisches Labor | Blaues Haus

Die Quelle unseres Ökostroms: Wasserkraft >

Ihr natürlicher Beitrag zur Energiewende: Mit den EnBW Ökostrom-Tarifen erhalten Sie sauberen Strom aus regionalen Wasserkraftwerken.*



www.enbw.com/umweltprodukte

— EnBW

*Die EnBW wird auf Basis Ihres Jahresverbrauchs dem Stromnetz zu 100 % regenerativ erzeugte Energie zuführen. Der EnBW Ökostrom ist durch die TÜV NORD CERT GmbH zertifiziert und stammt überwiegend aus regionalen Wasserkraftwerken in Baden-Württemberg. Ein Angebot der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe.

Seite 3 Inhaltsverzeichnis

Seite 4 Vorwort

DAS SIND WIR

Seite 5 Vorstand und Team

Seite 6 Der Beirat

Seite 8 Was wir tun

DAS BLAUE HAUS

Seite 10 Ein Zuhause auf Zeit für Familien krebskranker Kinder

Seite 12 Osterfest im Blauen Haus

Seite 14 Café Lichtblick im Blauen Haus

Seite 16 Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung zu Gast in Stuttgart

Seite 18 Das neue Olgahospital

BESONDERE AKTIONEN FÜR STARKE FAMILIEN

Seite 20 Starke Männer für starke Kinder – Besuch der Stuttgart Scorpions

Seite 21 Harfenbau – Besondere Klänge im Blauen Haus

Seite 22 Mehr als nur eine Kürbis-Fratze – Ernst & Young gestaltet Kürbis-Kunstwerke mit Kindern

Seite 24 Direkte Hilfe, die ankommt – Finanzielle Unterstützung für Familien

Seite 25 Vom iPad bis zur Delfintherapie – ein Beispiel für bedarfsgerechte Unterstützung

Seite 26 „Diagnose Krebs – Mitten im Leben“: Beratungsangebot für junge Menschen

Seite 27 „Aus gutem Grund“ – das Buch zur Kunst

Seite 28 Raum der Stille

Seite 30 Molekularbiologisches Labor

EHRENAMT BEIM FÖRDERKREIS

Seite 32 Es ist uns eine Ehre – Engagement beim Förderkreis

Seite 33 Aktiv als Familie – ein Interview

BEIM HELFEN HELFEN

Seite 34 Unterstützen Sie mit uns krebserkrankte Kinder und Ihre Familien

Seite 36 Aktiv und kreativ für die gute Sache – Spendenübergaben & Benefizaktionen

Seite 42 Zahnaltgold für einen guten Zweck

Seite 44 Der Verein in Zahlen

Seite 45 Beitrittserklärung

Seite 23 Impressum

INHALT

Zum Cover: Das Bild wurde gemalt von Aurel im Rahmen der Kunsttherapie auf der onkologischen Station MC31 im Olgahospital Stuttgart.

VORWORT



Vor mehr als 30 Jahren wurde der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. von einer kleinen Gruppe Erwachsener gegründet, die alle auf eine gemeinsame Erfahrung zurückblicken mussten, nämlich den Kampf um das an Krebs erkrankte Kind.

Heute wird der Verein von rund 500 Mitgliedern getragen. Viele ehrenamtliche Helfer kümmern sich uneigennützig um die Familien, die mit dem an Krebs erkrankten Kind vor neue und unbekannte Herausforderungen gestellt sind und immer nur die eine Frage beantwortet haben wollen.

Mit diesem Heft möchten wir einen Einblick in unsere Arbeit geben, möchten Sie teilhaben lassen an den wunderbaren Momenten, wenn unsere Hilfe ankommt und Ihnen die Personen vorstellen, die uns erst die Arbeit ermöglichen.

Genießen Sie die Berichte und Bilder, lassen Sie die Momente auf sich wirken und vielleicht sogar inspirieren zur Mithilfe oder Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre unseres Jahresrückblicks viel Freude.

Ihr

Prof. Dr. Stefan Nägele



Michael Marbler, Britta Bartels, Uta Schmidt-Schott und Prof. Dr. Stefan Nägele (v.l.n.r.)

Der Vorstand

Prof. Dr. Stefan Nägele ist Vorsitzender des Vereins seit 2008. Der Fachanwalt für Arbeitsrecht ist Partner der Naegele – Kanzlei für Arbeitsrecht.

Michael Marbler ist im Vorstand seit Februar 2014 tätig. Er ist hauptberuflich Regional Lead Partner Südwest bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH.

Uta Schmidt-Schott ist seit September 2011 Schatzmeisterin des Förderkreises. Die Kompetenz, die sie aus ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Leiterin Rechnungswesen bei der Niko-

lauspflege mitbringt, stellt den Verein auf sicheren Boden in allen Finanzfragen.

Britta Bartels ist seit Oktober 2011 Schriftführerin des Vereins. Die PR-Fachfrau widmet sich in der laufenden Elternzeit ihren Zwillingen und berät den Verein sachkundig in Kommunikationsfragen.

Alle Vorstandsmitglieder engagieren sich unentgeltlich und ehrenamtlich für den Förderkreis.

Das Team



Cornelia Völklein, Katrin Beutenmüller, Katja Ehle und Sasa Srpak (v.l.n.r.)

Cornelia Völklein ist als Leiterin der Geschäftsstelle Ansprechpartnerin für Mitglieder, Spender, Ehrenamtliche und betroffene Familien.

Katrin Beutenmüller leitet das Blaue Haus und sorgt dafür, dass sich unsere Gäste rundum wohl fühlen.

Katja Ehle unterstützt Frau Beutenmüller bei der Gästebetreuung.

Sasa Srpak kümmert sich als Hausmeister um alle technischen Belange im Blauen Haus.

REPRÄSENTIEREN, BERATEN, WERBEN –

der Beirat des Förderkreises krebskranke Kinder e.V. Stuttgart

Der Beirat des Förderkreises (v.l.n.r.):

Prof. Dr. Stefan Bielack, Prof. Dr. Michael Greulich, Veit Mathauer, Elke Mast, Werner Oergel, Bernd Oppenländer, Ulrich Rund, Renate Wiethoff, Anette Biela
(nicht im Bild: Werner Wölflle.)



In der Mitgliederversammlung des Förderkreises am 23. September 2014 wurde ein neuer Beirat gewählt. Der Beirat hat eine beratende Funktion für den Vorstand und vertritt zudem den Förderkreis in der Öffentlichkeit. Alle Beiratsmitglieder, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen möchten, engagieren sich wie die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich und unentgeltlich für den Verein.

Anette Biela ist Mitglied im Förderkreis seit 1992 und Vertreterin der Elterngruppe Weil der Stadt. Gemeinsam mit zum Teil ebenfalls Betroffenen engagiert sie sich seit Jahren ehrenamtlich für Familien mit krebskranken Kindern in Weil der Stadt und Umgebung.

Prof. Dr. Stefan Bielack:

„Ich arbeite im Beirat des Förderkreises mit, weil ich die vielen im Förderkreis tätigen Helferinnen und Helfer unterstützen möchte. Denn nur dank dieses Engagements können krebskranke Kinder und Jugendliche und ihre Familien so betreut werden, wie es ihre belastende Ausnahmesituation erfordert.“

Prof. Dr. Stefan Bielack ist ärztlicher Direktor der Pädiatrie 5, Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Immunologie am Olgahospital. Als Beirat ist er als wichtiges Bindeglied zwischen Verein und Klinikum tätig und berät den Vorstand vorwiegend in medizinischen Fragen.

Prof. Dr. Michael Greulich ist als Chirurg mit überregionalem Ruf am Marienhospital tätig und seit 2008 Mitglied des Förderkreises. Als Referenz-Chirurg der CWS-Studie und Konsiliarchirurg am Olgahospital und Marienhospital mit dem Schwerpunkt Weichteilsarkome betreut er onkologisch erkrankte Patienten aus ganz Deutschland.

Elke Mast ist gemeinsam mit ihrer Familie als Ehrenamtliche für den Förderkreis aktiv und vertritt das Ehrenamts-Team im Beirat.

Renate Wiethoff ist ebenfalls Teil des Ehrenamts-Teams und steht der Geschäftsstelle mit Rat und Tat und guten Kontakten zur Seite.

Veit Mathauer ist geschäftsführender Gesellschafter der Sympra GmbH (GPRA). Der PR-Fachmann wird dem Förderkreis in Zukunft auch in Kommunikationsfragen hilfreich zur Seite stehen.

Veit Mathauer:

„Ich arbeite im Beirat des Förderkreises mit, weil ich die Aktivitäten des Vereins absolut unterstützenswert halte und weil ich möchte, dass noch mehr Menschen davon erfahren und sich engagieren.“

Werner Oergel möchte sich in Zukunft für den Förderkreis engagieren. Der Unternehmensberater und Personalberater ist zertifizierter systemischer Berater, Trainer und Coach und war bis 2014 als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Stuttgart tätig. Er ist Partner der Unternehmens- und Personalberatung Graf Lambsdorff & Compagnie.

Bernd Oppenländer war bis Februar 2014 Mitglied des Vorstands und betreute den Umbau des Blauen Hauses zum Elternhaus. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand kümmert er sich aktiv um die Belange des Blauen Hauses.

Ulrich Rund ist seit 2009 Mitglied des Förderkreises und des Beirats und vertritt den Verein auch in der Öffentlichkeit und auf Veranstaltungen.



Werner Wölfe ist seit 2011 Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart mit dem Geschäftskreis Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser. Er setzt sich in zahlreichen Gremien für die Belange der Fördervereine am Olgahospital ein und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Förderkreises krebskranke Kinder e.V. Stuttgart.

Ulrich Rund:

„Ich arbeite im Beirat des Förderkreises mit, weil ich als Stuttgarter gern eine gute Sache unterstützen möchte, die hier vor Ort Hilfe leistet – nämlich in Stuttgart.“

Werner Wölfe:

„Ich arbeite im Beirat des Förderkreises mit, weil unsere krebskranken Kinder und deren Eltern im Olgale mehr Unterstützung brauchen, als es die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung zulassen.“

Anzeige

Wir haben die
kürzesten Wege.

AOK
Die Gesundheitskasse.



Unsere AOK-KundenCenter sind dort, wo die **Menschen wohnen, leben und arbeiten.**

Persönlich und nah.

AOK – Die Gesundheitskasse
Stuttgart-Böblingen
Bezirksdirektion der AOK Baden-Württemberg

Telefon: 07031 2610030
www.kuerzeste-wege.de

WAS WIR TUN:

Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. hilft seit 30 Jahren unbürokratisch und schnell Familien mit krebskranken Kindern mit finanzieller Unterstützung, bedarfsgerechten Hilfsmitteln, Ausflügen und Aktionen für Geschwisterkinder sowie der Förderung medizinischer Projekte. Mit dem Blauen Haus bietet der Verein zudem Familien krebskranker Kinder ein Zuhause auf Zeit. Dort können Eltern und Geschwister während der Behandlung der jungen Patienten in unmittelbarer Nähe zum Olgahospital wohnen und Kraft tanken.

Aufgabenbereiche:



meine — flexibel-wie-ich — bank



Postbank – immer und überall erreichbar

Ob online oder 6.000 Mal vor Ort.
Die Postbank ist da, wo Sie sind.

 **Postbank**
Eine Bank fürs Leben.

DAS BLAUE HAUS



Ein Zuhause auf Zeit für Familien krebskranker Kinder

Es ist ruhig im Haus und doch sind fast alle Zimmer belegt. Aber tagsüber haben alle Bewohner des Blauen Hauses nur ein Ziel: im Krankenhaus bei ihren Kindern sein, um mit aller Kraft den jungen Patienten beizustehen. Umso wichtiger ist es wenigstens am Abend, in der Nacht oder bei einem Kaffee im Morgengrauen einen Rückzugsort zu haben. Das Blaue Haus ist dieser Ort für Eltern – ein Ort zum Durchatmen, zum Durchschlafen und um zur Ruhe zu kommen.

Leben im Haus

Im März 2012 öffnete das Haus seine Türen. Seither konnten wir rund 15.000 Übernachtungen zählen. Die Eltern genießen die ruhige Atmosphäre, in der großen Gemeinschaftsküche wird gekocht und gebacken und mit den Geschwisterkindern im Spielzimmer gespielt. Hier werden Kindergeburtstage gefeiert und vor Weihnachten Plätzchen gebacken. In einem der 17 Appartements findet auch gelegentlich die Oma einen Platz zum Schlafen, die nicht nur dem erkrankten Enkel sondern vor allem auch den Eltern der Kinder zusätzliche Kraft gibt. Auch dem Freund der 17-jährigen Krebspatientin wird ein Zimmer angeboten, denn jeder weiß: wer im Krankenhaus liegt braucht nicht nur Medizin und Ärzte – er braucht diejenigen Menschen um sich, die ihm Mut und Halt geben.

Mehr als nur ein Bett und ein Bad

Viele Eltern brauchen nur wenig: ein Bett, ein Bad, vielleicht eine Kaffeemaschine am Morgen. Das Blaue Haus bietet das – und mehr: Die Gemeinschaftsküche lädt zu einem selbstgekochten Abendessen ein. Im Wohnzimmer trifft man sich vor dem großen Fernseher nicht nur zur Fußball-Weltmeisterschaft. Geschwisterkinder und kleine Patienten, die während ambulanter Behandlungen auch mit im Haus wohnen, erobern das Spielzimmer und den Garten. So werden die Aufenthalte, die von wenigen Tagen für Untersuchungen oder Nachkontrollen bis hin zu Langzeitaufenthalten reichen können, angenehmer. Gerade Familien aus dem Ausland finden im Blauen Haus sogar über Monate ein neues Zuhause. Da im Olgahospital Patienten aus ganz Deutschland behandelt werden, ziehen Familien von Bayern bis Bremen im Blauen Haus ein.

Klinikatmosphäre – bei uns nicht

Ganz bewusst grenzt sich das Haus durch Gestaltung und Ausstattung von der oft tristen und sterilen Klinikatmosphäre ab. Durch warme Holzböden, eine moderne Möblierung sowie einen antiken Schrank in jedem Zimmer, der wohnliche Akzente setzt, ist das Haus mehr als nur ein Platz zum Schlafen.

Besonders die persönliche Betreuung durch Katrin Beutenmüller, die nur für die Gäste und das Haus zuständig ist, hat sich bewährt: „Das Blaue Haus ist für mich eine Oase zum kurz durchschnaufen, duschen und frischmachen. Es ist Hoffnung und durch das Team hat man das Gefühl, man ist nicht alleine“, schreibt eine Mutter in einem Dankesbrief an das Team des Hauses.

Das Haus ist da – nun muss es bleiben

Durch die Unterstützung des Herzenssache e.V., die mit 250.000 Euro fast die komplette Inneneinrichtung des Hauses finanziert hat, sowie zahlreiche weitere Sponsoren war es dem Verein möglich, dieses Familienhaus Realität werden zu lassen.

Nun muss es bleiben und dazu braucht der Verein laufend kleine und große Spender, die dieses Projekt dauerhaft am Leben erhalten.

Möchten auch Sie das Blaue Haus unterstützen? Sprechen Sie uns an!

Der Förderkreis sucht weiter Firmen und Privatpersonen, die sich als Hauptsponsoren im Blauen Haus engagieren möchten. Wir informieren Sie gerne über unser Sponsoring-Konzept.

Wir möchten uns recht herzlich für die superette Aufnahme in Ihrem 'Blaues Haus' bedanken.
Wir haben uns sehr wohl gefühlt und bei Ihnen einen Platz gefunden, an dem wir ein wenig Ruhe & Kraft tanken konnten. Toll, daß es "Sie" gibt!
Vielen Dank für alles.

Im Laufe der Zeit hat sich auch gezeigt, dass die Nähe zu den Familien hilft, die Hilfsangebote des Förderkreises noch unbürokratischer und zielgerichteter umzusetzen. Als klar war, dass die fünfjährige Fiona aus Albanien über die Weihnachtszeit mit ihrer Mama im Blauen Haus bleiben musste, finanzierte der Förderkreis krebserkrankte Kinder die Flugkosten für den Papa und die große Schwester. So konnte die Familie, wenn schon nicht in der Heimat, doch wenigstens gemeinsam im Blauen Haus die Weihnachtszeit verbringen.



Vielen herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in diesem wunderschönen Haus.
So nah am Krankenhaus soll eine erholsame und ansprechende Aufenthaltsmöglichkeit vorzufinden, empfand ich als sehr wohlkum und hilfreich.
Mit besten Grüßen



Der Lions Club Stuttgart Rosenstein übergab im März 2014 4.000 € und schloss so mit insgesamt 30.000 € die Unterstützung für ein Appartement im Blauen Haus ab.

DANKE ... an die Firma Samsung für die kostenlose Bereitstellung von Trockner und Waschmaschine im Blauen Haus.

DANKE ... an die Firma Soennecken, die dem Blauen Haus und der Geschäftsstelle kostenlos Büromaterial zur Verfügung stellt.

DANKE ... an die Firma Dommer, die kostenlos die neuen Fahnen vor dem Blauen Haus produziert hat.

DANKE ... an die Firma Aicheler & Braun, die die Steine für die Terrasse des Blauen Hauses kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

DANKE ... an das Gartenbauamt der Stadt Stuttgart, die die Terrassensteine kostenlos verlegt hat.

GEMEINSAM SIND WIR MEHR ALS EINE BANK

Sparda-Bank

Freundlich & fair

Ehrenamtliche der Sparda-Bank
füllen den Slogan beim Osterfest
im Blauen Haus mit Leben



Waffelduft zieht durch das Blaue Haus. Aus mancher Ecke schaut ein lila Schoko-Osterhase hervor. Aus dem Wintergaren hört man Lachen und Gespräche: es ist Osterfest-Zeit im Blauen Haus.

Viele gute Ideen – eine Idee bleibt

Alles begann mit den Mitarbeitern der Sparda-Bank Filiale am Stuttgarter Hauptbahnhof. Über die Kinderhilfsaktion Herzenssache e.V. waren die Mitarbeiter auf das Blaue Haus gestoßen (siehe Hintergrund). Bei einem ersten Kennenlern-Treffen im Blauen Haus wurde aus vielen tollen Ideen schnell die Osterfest-Aktion ausgewählt. Im April 2013 fand das erste Osterfest statt und begeisterte nicht nur Gäste und Förderkreis-Mitglieder sondern auch die Ehrenamtlichen der Sparda-Bank so sehr, dass schnell klar war: Bei einem Fest soll es nicht bleiben.

Osterfest, die 2.

Daher öffnete das Blaue Haus im Frühjahr 2014 erneut seine Türen und feierte wieder ein großes Benefiz-Osterfest

anlässlich des zweijährigen Bestehens. Ein buntes Programm erwartete die Besucher: das Sparda-Tresorspiel lockte mit attraktiven Gewinnen, Kinderschminken, Basteln und ein Modell-Auto-Parcours ließen keine Langeweile aufkommen. Der Zauberer Talis versetzte die Kleinen mit seiner Zauber-Show in Erstaunen, während der Ostermarkt mit Handarbeiten und Leckereien die Großen beschäftigte. Hausführungen und Informationen zum Verein rundeten das Angebot ab. Für Kaffee und Kuchen sorgte wieder das Ehrenamtlichen-Team der Sparda-Bank.

Gelungene Aktion

Die Einnahmen des Tages von rund 600 € wurden vom Gewinnsparsverein der Sparda-Bank Baden-Württemberg e.V. um weitere 400 € aufgestockt. Außerdem spendeten zahlrei-



che Mitarbeiter der Sparda, die selbst nicht beim Fest dabei sein konnten, privat an den Förderkreis. So konnte durch das Fest nicht nur Aufmerksamkeit für das Blaue Haus und den

Förderkreis krebskranke Kinder e.V. geschaffen werden, sondern auch ein schöner Spendenbetrag für die Projekte des Vereins zusammengetragen werden.

Hintergrund: Leuchtturmfilialen der Herzenssache

Herzenssache ist die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank. Mit 250.000 € hat Herzenssache im Jahr 2012 weite Teile der Innenausstattung im Blauen Haus finanziert. Um für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparda-Bank Projekte der Herzenssache sichtbar und fühlbar zu machen, gibt es die Idee der Sparda-Leuchtturmfilialen. Mitarbeiter einer Filiale suchen sich „ihr“ Herzenssache-Wunschprojekt aus, in dem sie sich ehrenamtlich engagieren möchten und lernen so die Einrichtung, die Arbeit und die Kinder- und Jugendlichen dort kennen. Die Erfahrung zeigt: Wer einmal in einem Herzenssache-Projekt war und gesehen und miterlebt hat, wach tolle Arbeit dort geleistet wird, lässt es so schnell nicht los und engagiert sich oft weiter für Herzenssache.



ZEIT UND RAUM FÜR ERINNERUNGEN – DAS CAFÉ LICHTBLICK IM BLAUEN HAUS



„Lange saßen sie dort und hatten es schwer, aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“

Das Zitat aus Astrid Lindgrens Jugendbuch „Ronja Räubertochter“ ist das Motto des Trauerangebots im Blauen Haus. Gemeinsam in offener Runde besprechen und erleben, dass man in dieser Ausnahmesituation nicht alleine ist, ist eines der zentralen Ziele des Café Lichtblick.

Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. hatte in Kooperation mit der onkologischen Station des Olgahospitals im Juli 2014 Familien eingeladen, die ein Kind verloren haben. Der Nachmittag war als offene Begegnung gestaltet, an einem Samstag-nachmittag mit Kinderbetreuung, damit es den Familien als Ganzes möglich ist, an der Veranstaltung teilzunehmen. „Trauernde Familien brauchen oft ein niederschwelliges Angebot, um mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen und ihre Trauer zu teilen. Daher haben wir bewusst einen schönen Ort abseits des Klinikums gewählt und die ganze Familie eingeladen, um jedes Familienmitglied einzubeziehen“, so Katrin Beutenmüller.

Die Mitarbeiter des Café Lichtblick sehen sich als Wegbegleiter an der Seite der Familien, sie helfen bei Fragen und machen Mut, dass Trauer viele Gesichter hat. Das Café soll den Familien einen geschützten Raum zur Begegnung bieten, damit Menschen sich kennenlernen können, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden.

Tina Röhrich, die hauptamtlich im Olgahospital als Krankenschwester in der Kinderonkologie tätig ist, hofft als Bindeglied zwischen Olgahospital und dem Café Lichtblick wirken zu können: „Trauer braucht Raum und Zeit und den Austausch unter Gleichgesinnten. Das möchten wir gerne den Familien im Café Lichtblick anbieten. Und in meiner Funktion als Krankenschwester kann ich vielleicht eine Brücke schlagen von der Zeit im Krankenhaus zu der Zeit danach.“

Ein wichtiger Aspekt des Nachmittags liegt darin, die Familien über aktuelle Literatur, Veranstaltungen und weiterführende Trauerangebote in Stuttgart und der Region zu informieren und den Familien so tiefergehende Beratungsangebote zum Umgang mit der Trauer zu vermitteln.

Ein solches Angebot gestaltet auch der katholische Seelsorger Hubertus Busch gemeinsam mit Karin Jäckle (Kinderkrankenschwester und Trauertherapeutin) monatlich im Blauen Haus. Die Gruppe bietet einen schützenden Raum für maximal 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der Gruppe ist Gelegenheit zu sprechen, sich einzubringen oder zu schweigen und einfach zuzuhören. Auch die Stuttgarter Hospize bieten zahlreiche Angebote für verwaiste Eltern und trauernde Geschwisterkinder an (siehe Kasten).

Wenn Sie als Familie selbst betroffen sind und eine Einladung zum nächsten Café Lichtblick erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail an Katrin Beutenmüller: blaues-haus@foerderkreis-krebskranke-kinder.de oder rufen Sie uns an: Tel. 0711 / 25 39 49 91

Das Team des Café Lichtblick:

Katrin Beutenmüller (links) leitet seit Mai 2012 das Familienhaus des Förderkreises. Sie ist ausgebildete Trauerbegleiterin und betreut über das Hospiz St. Martin Trauergruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie in Einzelbegleitungen trauernde junge Erwachsene.

Tina Röhrich (rechts) arbeitet als Kinderkrankenschwester auf der onkologischen Station MC31 (früher: K1) des Olgahospitals. Sie ist ausgebildete Kunsttherapeutin und absolviert derzeit berufsbegleitend eine Ausbildung zur Heilpraktikerin Psychotherapie.





Tina Röhrich, als Krankenschwester in der Onkologie des Olgahospitals tätig, betreut mit Katrin Beutenmüller das Café Lichtblick.



Weiterführende Angebote für trauernde Familien:

Trauergruppe der kath. Seelsorge im Blauen Haus, einmal monatlich

Ansprechpartner:

Hubertus Busch

Tel. 0711 – 9 92 38 60

Hospiz St. Martin

www.hospiz-st-martin.de/trauergruppen.html

Ansprechpartnerin:

Angelika Daiker

Tel. 0711 - 65 29 70 30

Hospiz Stuttgart

www.hospiz-stuttgart.de/trauer.html

Ansprechpartnerin:

Dr. Christine Pfeffer

Tel. 0711 - 2 37 41-52

Informationen zu Trauerangeboten finden Sie auch bei verschiedenen Bestattungsunternehmen.

„Wir sind sehr dankbar für dieses Angebot und haben uns direkt angemeldet. Wir finden es gut, dass hier die ganze Familie eingeladen ist und wir uns so ungezwungen treffen können. Wir würden es nicht schaffen zu einer regelmäßigen Gruppe zu gehen, z.B. einmal im Monat, aber hier können wir andere Familien treffen, die Ähnliches erlebt haben wie wir. Auch das Wiedersehen mit Frau Röhrich, die unseren Sohn gut gekannt hat, war für uns sehr schön und wichtig.“ Eine Mutter nach dem Trauer-Café

„Die Infos über weiterführende Trauergruppen und die Büchertipps haben mir gut gefallen und werden uns sicher helfen. Einige der Kinderbücher werden wir direkt besorgen und zuhause mit unserer Tochter anschauen.“ Ein Vater nach dem Trauer-Café

BUNTE RADFAHRER MACHEN FAMILIEN MUT

Die 22. Auflage der Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung startete am 23. August in Saarbrücken und machte auf ihrem Weg nach Freiburg auch Station in Stuttgart.



Die Regenbogenfahrer vor dem Start.

Mit rund 600 Kilometern absolvierten die rund 45 Radfahrer, die alle im Kindes- und Jugendalter an Krebs erkrankt waren, bei der einwöchigen Fahrradtour nicht nur eine Marathon-Distanz, sondern auch eine höchst anspruchsvolle Strecke, bei der sechs kinderonkologische Kliniken und zwei Reha-Zentren besucht wurden.

Mit der Regenbogenfahrt wollen die jungen Erwachsenen, die aus ganz Deutschland kommen, der Öffentlichkeit beweisen, dass auch nach einer Krebserkrankung sportliche Höchstleistungen möglich sind. Neben der sportlichen Herausforderung geht es vor allem darum, den krebskranken Kindern und ihren Eltern in den Behandlungszentren Mut und Hoffnung zuzusprechen und ihnen zu zeigen: „So wie wir könnt Ihr es auch schaffen!“

In Stuttgart wurden die Radfahrer am 26. August mit einem Schwäbischen Abend im Olgahospital Stuttgart empfangen. Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart hatte zu dieser Veranstaltung auch Familien mit an Krebs erkrankten Kindern eingeladen, um einen regen Austausch zwischen Radfahrern und Patienten zu ermöglichen. Für die musikalische Gestaltung des Abends hatte sich ein kleines Ensemble von Sängerinnen und Sängern des Jungen Chors Stuttgart zusammengefunden.

Um die jungen Fahrer auf ihrem Weg nach Stuttgart zu begleiten, hatte der ärztliche Direktor der onkologischen Station am Olgahospital, Prof. Dr. Stefan Bielack, eine kleine Gruppe Radbegeisterter zusammengestellt, die der Regenbogenfahrt entgegen radelten. Die Gruppe, die aus Ärzten, Schwestern



Gute Stimmung beim Schwäbischen Abend im Olgahospital.



Prof. Dr. Stefan Nägele beim Empfang der Gäste.

und Teilnehmern der ebenfalls erfolgreichen Radveranstaltung „Tour Ginkgo“ bestand, fuhr bis nach Pforzheim und dann gemeinsam mit der Regenbogenfahrt zurück nach Stuttgart. Auch Bürgermeister Werner Wölflle hatte sich diesem besonderen Rad-Empfangs-Komitee angeschlossen. Vom strömenden Regen durchnässt kam die gesamte Gruppe schließlich mit einer Stunde Verspätung aber dennoch guter Laune in Stuttgart an.

Am nächsten Morgen waren die Radfahrer zu einem gemeinsamen Frühstück mit Kindern der onkologischen Station im Olgahospital eingeladen. So konnten Eltern und Patienten in intensiven und bereichernden Begegnungen und Gesprächen umfassend vom Engagement der jungen Regenbogenfahrt-Teilnehmer profitieren. Denn nichts macht mehr Mut, als ei-



Prof. Dr. Stefan Nägele (Vorstand Förderkreis) und Lisa Scharping (Regenbogenfahrt) begrüßen die Radfahrer und Familien



Einige Sängerinnen und Sänger des Jungen Chors Stuttgart begleiteten den Abend mit einem A-Capella-Programm.

nem jungen, aktiven, gesunden Menschen gegenüber zu stehen und trotzdem zu wissen: Auch diesem Menschen ging es einmal schlecht und er oder sie hat Ähnliches durchgemacht wie die Familie im Moment.

Nach Grußworten und einem Fototermin mit Bürgermeister Werner Wölflle sowie dem Geschäftsführer des Klinikums Stuttgart, Dr. Ralf-Michael Schmitz, ging es weiter auf die nächste Etappe Richtung Tübingen.

Der Förderkreis ist dankbar, dass mit der Abendveranstaltung ein kleiner Teil zum großartigen Gelingen dieser außergewöhnlichen Mut-Mach-Aktion beigetragen werden konnte.

Weitere Infos: www.regenbogenfahrt.de





DAS NEUE OLGAHOSPITAL

„Der Förderkreis erleichtert unsere Arbeit enorm. Eine der größten Unterstützungen ist die vollständige Finanzierung von zwei zusätzlichen Pflegekräften durch den Verein. Seit 2013 haben wir zwei Krankenschwestern zusätzlich in unserem Team, die die umfassende Betreuung und Pflege der Patienten optimieren.“ Prof. Dr. Stefan Bielack

Prof. Dr. Stefan Bielack ist Ärztlicher Direktor der Pädiatrie 5 am Olgahospital. Im Ehrenamt ist er als Beirat im Förderkreis krebskranke Kinder e.V. als wichtiges Bindeglied zwischen Verein und Klinikum tätig und berät den Vorstand in medizinischen Fragen.

Moderner, heller, freundlicher – das neue Olgahospital

Das Olgahospital – bereits im Jahr 1842 gegründet und von den Stuttgartern liebevoll „Olgäle“ genannt – ist eines von Deutschlands traditionsreichsten und größten Krankenhäusern für Kinder und Jugendliche. Seit dem Umzug in den Neubau am Standort Mitte im Mai 2014 bildet es mit der Frauenklinik das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Frauenmedizin.

Der Neubau – viele Vorteile für Patienten und Mitarbeiter

Mit dem Neubau wurden sowohl optimale Bedingungen für die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen als auch ein modernes, funktionales und altersgerechtes Ambiente geschaffen. Auch die Pädiatrie 5, die Abteilung für Onkologie, Hämatologie und Immunologie, in der Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankungen behandelt werden, hat vom Umzug in den Neubaus entschieden profitiert. Vor allem die räumliche Nähe von stationärer und ambulanter Behandlungseinheit bietet dort jetzt große Vorteile für Patienten und Mitarbeiter: Die jeweils um einen eigenen Lichthof gruppierte Station MC31 und der ambulant/tagesklinische Bereich MC32 belegen im 3. Stock des Neubaus unmittelbar aneinandergrenzende Räumlichkeiten.

Hell und freundlich – die neuen Räume

Die neuen Räume sind heller und wirken großzügiger. Die Gestaltung und Möblierung ist freundlich und ansprechend. Es gibt neben dem Spielzimmer nun einen zusätzlichen Raum für Kunsttherapie, der flexibel auch für Angebote zugunsten Jugendlicher genutzt werden kann. Erstmals stehen auch ein gesonderter Raum für Gespräche mit den Eltern und sogar ein Klassenraum zur Verfügung, in dem Schulkinder durch die Lehrer der Schule für Kranke unterrichtet werden. Die kinder-onkologische Station MC31 kann derzeit 16 bis 18 Kinder und Jugendliche aufnehmen. Hinzu kommen acht Behandlungsplätze in den drei Behandlungsräumen der Tagesklinik MC32. Dort können z.B. Bluttransfusionen und ausgewählte Chemotherapiezyklen verabreicht werden, ohne dass die Patienten im Krankenhaus übernachten müssen. Zusammen mit der pädiatrisch hämato-onkologischen Ambulanz kann die Tagesklinik zudem auf fünf modern ausgestattete Untersuchungszimmer zurückgreifen, in denen bei Bedarf sonst schmerzhaftes Prozeduren wie z.B. Knochenmarkpunktionen auch in Kurznarkose durchgeführt werden können.

Individuell, flexibel und bedarfsgerecht – die Unterstützung durch den Förderkreis

Der Förderkreis unterstützt die onkologische Station und die Ambulanz an vielen Stellen. Ein Budget für das Spielzim-



Physioraum – Ein modern ausgestatteter Raum schafft optimale Bedingungen für die Physiotherapie.



Schulzimmer – Ein Aufenthalt kann lange dauern – gut, dass so etwas wie Alltag entsteht durch ein Schulzimmer auf der Station.



Spielzimmer – Ablenkung muss sein – gemeinsam spielen und abschalten im kindgerecht ausgestatteten Spielzimmer.



Kunsttherapie – Viel Platz – nicht nur zum Feiern! Der neue Kunsttherapie-Raum wird neben der Kunsttherapie auch für spezielle Aktivitäten für Jugendliche oder andere besondere Anlässe genutzt.

mer ermöglicht den Erzieherinnen und der Kunsttherapeutin flexibel und nach Bedarf benötigtes Material für Koch- und Spielaktionen oder Kunstangebote einzukaufen oder abgenutztes Spielzeug und Bücher zu ersetzen. Auch mehrere Zeitschriften-Abonnements für die Patienten, Broschüren für Eltern und Kinder sowie eine Fachzeitschrift für die Mitar-

beiter werden vom Verein finanziert. Durch den Förderkreis ist außerdem die Nutzung von W-LAN, TV und Telefon für alle Patienten und die Eltern der Pädiatrie 5 kostenfrei. Besondere Anschaffungen wie ein Xylophon und weitere Orff-Instrumente werden durch Einzelaktionen des Förderkreises ermöglicht.

Hintergrund – Behandlungsschwerpunkte:

Die Pädiatrie 5 betreut Kinder und Jugendliche mit Erkrankungen aus den Bereichen Onkologie, Hämatologie und Immunologie nach neuesten Erkenntnissen. Als kideronkologisches Zentrum der Region Stuttgart und eine der größten Spezialabteilungen bundesweit ist die Pädiatrie 5 Anlaufstelle bei allen Krebserkrankungen junger Menschen. Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt auf der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Sarkomen, also Krebserkrankungen der Weichteile und Knochen. Als Referenzzentrum und Studienzentrale koordiniert die Pädiatrie 5 deutschlandweit und darüber hinaus die Erforschung und Behandlung dieser seltenen Krebserkrankungen.

www.klinikum-stuttgart.de/kideronkologie

BESONDERE AKTIONEN FÜR STARKE FAMILIEN

Der Förderkreis lädt immer wieder zu Familienaktionen ein, die eine Abwechslung vom Alltag bieten und für die Familien und insbesondere auch für die Geschwisterkinder besondere Momente schaffen. Hier einige Beispiele des Jahres 2014:



STARKE MÄNNER FÜR STARKE KINDER

Ein Besuch der onkologischen Station mit Footballern der Stuttgart Scorpions

Sechs starke Männer, manche davon über zwei Meter groß, alle in roten Football-Trikots: der Besuch der Spieler der Stuttgart Scorpions war nicht zu übersehen im kleinen Spielzimmer der onkologischen Station des Olgahospitals. An einem Samstagnachmittag hatten sich sechs Spieler die Zeit genommen, krebserkrankten Kindern und Jugendlichen eine kleine Abwechslung vom Klinikalltag zu bereiten. Schnell war das Eis gebrochen und die Spieler hatten viel Spaß mit den Kindern, die neugierig Fragen stellten und sich wie richtige kleine Footballer fühlten, als sie Helme und Schulter-Pads ausprobieren durften.

Joachim Steinhäuser, einer der Spieler, zeigte sich beeindruckt vom Besuch: „Auch wir als Spieler konnten an diesem Nachmittag viel mitnehmen und danken den Kids, dem Stationspersonal und natürlich dem Förderkreis für diese tolle Mög-

lichkeit. Es war für uns schön zu sehen, wie toll die Kinder im Hospital und durch den Verein betreut werden und wir hoffen, dass wir einen kleinen Teil zu diesem Konzept beitragen konnten.“

Um jedoch nicht nur die Kinder selbst zu besuchen, sondern auch deren Eltern und Geschwistern mit einzubeziehen, wurden diese zum Derby gegen die Schwäbisch Hall Unicorns als Ehrengäste nach Esslingen ins Eberhard-Bauer-Stadion eingeladen – und als Highlight durften einige der Kinder an der Hand der Spieler mit auf das Spielfeld einlaufen.



Und das war sonst noch los – kostenlose Tickets gab es für ...

- ... die Kinderoper „Die Zauberflöte“ im Dezember 2013 in Schorndorf, gestiftet von „Kunst für Kinderträume“
- ... die Turn-Gala im Januar 2014, gestiftet durch die Sparda-Bank
- ... die Pferde-Show „APASSIONATA“ im März 2014 in der Schleyerhalle, gestiftet von der APASSIONATA GmbH
- ... eine Kinovorstellung, gestiftet vom UFA-Palast
- ... Handball-Spiele des TV Bittenfeld in der Porsche Arena
- ... das Mercedes-Benz-Museum, das Porsche-Museum und das Linden-Museum



Kinder im Porschemuseum



Das fliegende Kamel mit Paul Maar und dem Ensemble Capella Antiqua Bambergensis

HARFENBAU

Besondere Klänge im Blauen Haus

Ein Musikinstrument zu bauen finden Kinder immer toll. Etwas ganz Besonderes ist es jedoch, wenn dabei ein so schönes Instrument wie eine Kinderharfe gestaltet wird.

Zehn krebskranke Kinder und Jugendliche durften gemeinsam mit ihren Geschwistern im Frühjahr 2014 im Blauen Haus bei einem Workshop ihre eigene Zauberharfe bauen. Es wurde gehämmert und geschraubt, es wurden Saiten aufgezogen und genagelt. Und nach dem ersten Stimmen des Instruments und einer kurzen Erklärung wurde gemeinsam musiziert. Der Musiker Thomas Spindler und sein Vater Wolfgang Spindler führten mit viel Einfühlungsvermögen, Sachver-

stand und Liebe zum Instrument durch den über vierstündigen Kurs. Nicht erst als die ersten Klänge durch den Wintergarten des Blauen Hauses schallten war allen Beteiligten klar: dies war ein besonderer Nachmittag. Der Stolz und die Freude der Kinder am selbst geschaffenen Instrument war spürbar und hörbar.

Finanziert und initiiert wurde diese Aktion durch die Benefiz-Veranstaltung „Das fliegende Kamel“ im Lindenmuseum mit Paul Maar und Cem Özdemir im Juli 2013. Die Einnahmen aus dieser Benefizveranstaltung sowie das persönliche Engagement von Paul Maar, Thomas und Wolfgang Spindler und die Unterstützung der Madeleine Schickedanz-KinderKrebs-Stiftung ermöglichte diese Aktion.

Mehr als nur eine Kürbis-Fratze – Ernst & Young gestaltet Kürbis-Kunstwerke mit Kindern im Blauen Haus

KÜRBIS- KUNSTWERKE

Wer beim Kürbis schnitzen nur an Auge-Nase-Mund denkt, der war definitiv falsch beim Kürbis-Kreativ-Nachmittag im Blauen Haus im Oktober.

Unter der Leitung von Bettina Brösamle, die seit vielen Jahren Kürbis-Schnitz-Kurse veranstaltet, verzauberten die rund 12 Teilnehmer große und kleine Kürbisse in wahre Kürbis-Kunstwerke. Bettina Brösamle arbeitet hauptberuflich bei der Ernst & Young GmbH in Stuttgart und organisierte gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen den Kreativ-Nachmittag im Blauen Haus. Ernst & Young (EY Care Team) fördert soziale und kulturelle Projekte. Dieses gesellschaftliche Engagement ist Teil der Unternehmenskultur, welche von allen Mitarbeitern getragen wird. Vor allem die Mitarbeiter sind es, die helfen, das Umfeld aktiv mitzugestalten.

Eingeladen waren akut und ehemals an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Geschwisterkinder. Auch ein paar Eltern wurden beim Workshop gemeinsam mit ihren Kindern kreativ.

Schon zu Beginn fiel die Wahl des Motivs schwer: Hexe, Gespenst, Spinne oder doch ein Piratenschiff? War die Entscheidung gefallen, wurden die Bilder mit Filznadeln auf den Kürbis übertragen und anschließend mit einem kleinen Sägewerkzeug filigran ausgeschnitten. Die Begeisterung war groß und so blieb es bei vielen Teilnehmern nicht bei einem Kürbis und es wurde direkt das nächste Motiv umgesetzt. Nachdem die Kürbisse mit Vaseline und Haar-Spray länger haltbar gemacht worden waren, war es an der Zeit diese mit Kerzen zu bestücken und die fertigen Licht-Kunstwerke zu bestaunen.

Am Ende des Nachmittages hielt jeder Teilnehmer nicht nur seinen eigenen Kürbis sondern auch ein Kürbis-Schnitz-Diplom mit einem schönen Foto als Erinnerung in seinen Händen.



Ein starkes Team – der Förderkreis dankt dem EY Cares Team von Ernst & Young unter der Leitung von Bettina Brösamle (ganz rechts) für die perfekte Organisation dieses wunderbaren Nachmittags.

IMPRESSUM

Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart

(Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter Nr. 3900)
Herdweg 15
70174 Stuttgart

Tel. 0711 / 29 73 56
Fax 0711 / 29 40 91

info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart ist vom Finanzamt Stuttgart-Körperschaften wegen Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen (StNr. 99019/32055)

Mitarbeiter:

Leitung Geschäftsstelle Cornelia Völklein
Leitung Blaues Haus Katrin Beutenmüller
Sonstige Mitarbeiter Katja Ehle, Sasa Srpak

Vorstand:

Prof. Dr. Stefan Nägele	I. Vorsitzender
Michael Marbler	stellv. Vorsitzender
Uta Schmidt-Schott	Vorstand Finanzen
Britta Bartels	Schriftführerin

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Übernahme von Texten oder Bildern für Internetseiten nur nach Einholung schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktion: Prof. Dr. Stefan Nägele,
Cornelia Völklein

Produktion & Anzeigenverwaltung:
Verlag Herrmann & Stenger

Erscheinungsjahr: 2014

Erscheinungsort: Stuttgart

Danke für die freundliche Unterstützung



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

DIREKTE HILFE,
DIE ANKOMMT

Diagnose Krebs – das erschüttert die ganze Familie. Im Mittelpunkt steht die Angst um das kranke Kind. Doch nicht selten kommen weitere Sorgen hinzu.

Doppelbelastung:

Steigende Kosten und Verdienstaufschlag

In vielen Familien fällt während der Dauer der Behandlung das Gehalt eines Elternteils aus, denn lange Klinikaufenthalte oder die Betreuung des kranken Kindes zuhause, machen es unmöglich, weiter dem Beruf nachzugehen. Und mit der Krankheit kommen vielfach höhere Ausgaben auf die Familie zu: Reisekosten zu Therapien oder um eine Zweitmeinung einzuholen, medizinische Hilfsmittel, die nur zum Teil von der Krankenkasse übernommen werden, regelmäßige Besuchsfahrten ins Krankenhaus u.v.m. Finanzielle Engpässe sind nicht selten die Folge dieser Doppelbelastung.



Unbürokratisch und schnell

Hier setzt die Familienunterstützung des Förderkreises an. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Förderkreis und dem psychosozialen Team der onkologischen Station im Olghospital ist die Grundlage für eine bedarfsgerechte Familienförderung, die sich am Einzelfall orientiert und unmittelbar bei den Familien ankommt. Einem unbürokratischen Antrag folgt nicht selten schon nach wenigen Tagen die erste Zahlung. Zwischen 200 und 500 € erhalten die Familien pro Monat zur freien Verfügung. Bewusst wird darauf verzichtet, dass die Ausgabe des Geldes wie bei vielen anderen Unterstützungen für einen bestimmten Zweck nachgewiesen werden muss. Denn die Hilfe soll genau da eingesetzt werden, wo es gerade am nötigsten ist. Das kann die Besuchsfahrt der Oma ins Krankenhaus genauso sein wie neue Kleidung, weil nach der Therapie alles im Schrank die falsche Größe hat.

Etwa 40.000 € benötigt der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. jedes Jahr, um rund 20 Familien auf diese Weise zu fördern.

	2012	2013	2014
ANZAHL DER FAMILIEN	17	22	ca. 20
SUMME FÖRDERMITTEL	40.800	39.130	ca. 40.000

VOM IPAD BIS ZUR DELFINTHERAPIE – ein Beispiel für bedarfsgerechte Unterstützung durch den Förderkreis

„Die Zeit in der Türkei war wirklich unbeschreiblich und hat Vivi sehr gut getan – das bestätigen auch Vivien's Therapeuten. Sie läuft besser, spricht fast in ihrer alten Sprache, ist flinker und frecher! Es waren unbeschreibliche Momente und Augenblicke die wir dort erleben durften. Vielen Dank an alle Menschen, die an den Förderkreis spenden, um solche Dinge zu ermöglichen.“

Simone J. (Mutter von Vivien)



Vivien geht dank einer Integrationskraft in die 2. Klasse der örtlichen Grundschule. Da sie nicht die Kraft hatte einen Stift zu halten, finanzierte der Förderkreis ein Tablet-Gerät (ipad mini), das es Vivien ermöglicht, im Unterricht mitzuschreiben.



Vivien ist gerade sieben Jahre alt geworden. Sie geht gern zur Schule, isst wie viele Kinder am liebsten Pommes Frites und spielt UNO und mit ihren Barbies.

Dass das alles möglich ist, ist keine Selbstverständlichkeit. Vivien ist im September 2012 an der Krankheit ALL (Akute lymphatische Leukämie) erkrankt und musste mit einer Chemo-Therapie behandelt werden. Im Mai 2012 erlitt sie einen Krampfanfall, sehr wahrscheinlich auf Grund einer toxischen Reaktion auf die laufende Chemo-Therapie und fiel ins Koma – mit schwerwiegenden Folgen. Vivien konnte nicht mehr greifen, nicht mehr laufen und sitzen, nicht mehr sprechen und schlucken.

Im Juli 2013 wurde Vivien in die neurologische Klinik Schömburg verlegt und war dort fast sechs Monate lang in Therapie. Sie lernte wieder essen, laufen und sprechen. Immer an ihrer

Seite war ihre Mutter. Die lange Trennungszeit war eine große Belastung für die Familie. Da der Vater im Drei-Schicht-Betrieb arbeitet, war die inzwischen 11-jährige Schwester Melissa viel bei Freunden und Großeltern untergebracht, während die Mutter mit Vivien in der Klinik war.

Obwohl Vivien während der Behandlung außergewöhnliche Fortschritte gemacht hatte, war der größte Wunsch der Familie eine Delfintherapie. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet und mit der Unterstützung des Förderkreises und weiterer Spender (z.B. Hilfe für den Nachbarn e.V. der Stuttgarter Zeitung sowie Herzenswünsche e.V.) konnte die Familie im August 2014 zur Delfintherapie in die Türkei fliegen.

Unabhängig von der möglichen medizinischen Wirkung war es dem Förderkreis wichtig, den Wunsch der Familie zu unterstützen, Vivien in jeder möglichen Hinsicht zu fördern.

„DIAGNOSE KREBS – MITTEN IM LEBEN“:

Das Beratungsangebot für junge Menschen mit und nach einer Krebserkrankung wird vom Förderkreis mit 20.000 € unterstützt

Kontakt für Betroffene:

Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH
Abteilung für Hämatologie, Onkologie
und Palliativmedizin

Projekt:

„Diagnose Krebs – Mitten im Leben“
Telefon 0711/8101-6021
Telefax 0711/8101-6121
diagnosekrebs@rbk.de



Das Projekt „Diagnose Krebs – Mitten im Leben“ leistet spezielle psychosoziale Unterstützung für onkologische Patienten, die noch in der Ausbildung oder am Beginn ihres Berufslebens stehen.

Durch moderne Hochleistungsmedizin können heute bereits viele Patienten mit Krebserkrankungen geheilt werden. Trotzdem sind die sozialen Folgen für gerade junge Patienten, die noch in der Ausbildung oder am Beginn ihres Berufslebens stehen, in vielen Fällen anhaltend und schwerwiegend: Soziale Isolation, psychische Belastung der gesamten Familie, partnerschaftliche Probleme und finanzielle Unsicherheiten überschatten den Gesundungsprozess. Hier setzt das Projekt „Diagnose Krebs – Mitten im Leben“ der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin des Robert-Bosch-Krankenhauses an.

Der Förderkreis unterstützt dieses Projekt in diesem Jahr mit 20.000 €. „Mit dem Beratungsangebot wollen wir die sozialen, beruflichen und familiären Probleme von Krebspatienten durch frühzeitige Erkennung, gezielte Beratung und

Vernetzung von Betreuungsangeboten vermindern“, so Prof. Dr. Walter Erich Aulitzky, Chefarzt der Abteilung. Das Betreuungsteam von „Diagnose Krebs – Mitten im Leben“ leistet spezielle psychosoziale Unterstützung für junge onkologische Patienten. „Wir nehmen mit den Betroffenen und ihren Familien frühzeitig Kontakt auf und besprechen mit ihnen mögliche emotionale, familiäre und finanzielle Probleme. Anschließend nehmen wir Verbindung zu unserem Netzwerk auf – dieses reicht von psychotherapeutischen Praxen, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen über Rehabilitationskliniken bis hin zu Schuldnerberatern“, erklärt Jens Stäudle, Leiter des Projekts. Auch die hauseigenen Kompetenzen und Betreuungsangebote des RBK, darunter der Konsiliar- und Liasionsdienst der Abteilung für Psychosomatische Medizin, stehen den Patienten während und nach ihrer Behandlung zur Verfügung.

AUS GUTEM GRUND

Farbe bekennen – Mit dieser Redensart ist der Inhalt dieses Buches plakativ beschrieben. Es ist ein Buch über das Blaue Haus. Es ist ein Buch über blaue Leuchtskulpturen. Es ist ein Buch, das Antworten darauf gibt, wie Kunst einen Ort auszeichnen kann. Es ist aber auch ein Buch darüber, wie Menschen unterschiedlichster Profession zusammenkommen zur Vollendung einer Gemeinsamkeit, die anderen als ihnen selbst dienen soll.

Im Buch lesen wir über die Hintergründe eines dreisten Kunstdiebstahls, der sich am Ende als großer Glücksfall erwiesen hat. Wir lesen über die Spontanität zu helfen und erfahren viel über die Farbe Blau und deren Wirkung. Am Ende wird uns klar, weshalb es wichtig ist, Farbe zu bekennen – für uns und für die anderen.

Der Herausgeber, Prof. Dr. Stefan Nägele, ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht. Das Blau entspricht der Ideenwerkstatt des international renommierten Lichtkünstlers Nikolaus Koliussis.

AUS GUTEM GRUND

Nikolaus Koliussis,

Das Blaue Haus oder wie Kunst Orte auszeichnen kann

Herausgeber: Stefan Nägele

Verlag avertedion Ludwigsburg, 2013; 19,90 €

Der Erlös kommt den Projekten des Förderkreis krebskranke Kinder e.V. zugute.

Bestellen Sie das Buch direkt über die Geschäftsstelle:

info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

oder Tel. 0711/297356

FARBE BEKENNEN



Anzeige



Hoffmann, Freudenberg, Michaux, Gottschling

„Doch nicht unser Kind...“

Unterstützung für Eltern krebskranker Kinder

- Antworten und Hilfestellungen zu Fragen und Problemen, die sich bei der Bewältigung der Krebserkrankung von Kindern
- Berücksichtigung medizinischer, psychisch-emotionaler und sozial-familiärer Aspekte im Rahmen des Behandlungsverlaufs wie auch der Krankheits- und Lebensbewältigung
- Praktische Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für Eltern und Angehörige sowie Hinweise und Tipps zu institutionellen und (sozial-)rechtlichen Beratungsstellen und Hilfsangeboten

Geleitworte von Astrid Scharpantgen und Gerlind Bode
Zum Download: Hörspiele zur Entspannung für Kinder
2013. 178 Seiten, mit Illustrationen, kart.
€ 24,99 (D) / € 25,70 (A) | ISBN 978-3-7945-2891-2

www.schattauer.de

 Schattauer

RAUM DER STILLE

Am 3. Juni 2014 wurde im Neubau des Stuttgarter Olgahospitals der Raum der Stille der Landeshauptstadt Stuttgart als Trägerin des Klinikbetriebs, der Verwaltung, den Ärzten, den Mitarbeitern und den Seelsorgern offiziell übergeben. Finanziert wurde die Gestaltung und der Ausbau des Raumes mit rund 100.000 € durch den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart.

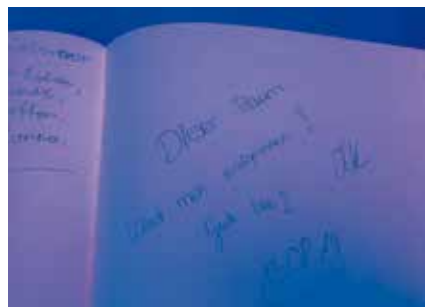
Der Vorstand des Förderkreises Prof. Dr. Stefan Nägele sowie der für die Gestaltung verantwortliche Künstler Nikolaus Koliussis kommen zu Wort.

Herr Prof. Dr. Nägele, wie kam es zum Engagement des Förderkreises für den Raum der Stille im Neubau des Olgahospitals?

Prof. Dr. Stefan Nägele: Schon im alten Olgahospital war der Raum der Stille vom Förderkreis finanziert worden. Als im neuen Olgäle ein ähnliches Vorhaben anstand, hat der Förderkreis sofort die Zusage gegeben. Diesmal wollten wir jedoch nicht nur das Geld für den Ausbau einsammeln und bereitstellen, sondern Mitverantwortung für die Gestaltung übernehmen. Wir haben Nikolaus Koliussis gebeten, uns bei dieser schweren Aufgabe zu unterstützen. Nikolaus Koliussis ist ein international geschätzter Künstler, der mit Licht umzugehen versteht. Das war für uns eine gute Ausgangsbasis.

Herr Koliussis, was ist der Grundgedanke der Gestaltung des Raumes der Stille?

Nikolaus Koliussis: Grundgedanke war die Vorstellung eines Moments, in dem sich der Mensch, der Besucher des Raumes wie auf einem erhabenen Gipfel eines Berges und zugleich wie in einer geschützten Höhle fühlt. Es ist die Vorstellung einer fernen Weite und zeitgleich die eines geschützten überschaubaren Raumes. Dieser Raum ist in jeder Weise ein ganz anderer, als jene Räume, die ihn umgeben. Entstanden ist ein Ort voller Licht, das deshalb so auffällig ist, weil es blau ist. Zugleich sind wir von einer Struktur umhüllt, die uns umschließt, die 360 Grad umfasst, die uns in der Mitte eines Raumes



stehen lässt, die etwas Organisches, die etwas Molekulares oder vielleicht etwas Urbanes darstellen könnte. Auf jeden Fall basiert diese Struktur auf einem Art Weltwissen, welches ich an dieser Stelle zitiere.

Es bedarf durchaus eines Wollens, diesen Raum zu betreten. Aus dem Wollen wird bereits während der ersten Minuten ein Können. Das intensive Blau wird immer leiser, ein Orange kommt zum Vorschein, ganz langsam bemerken wir, wie empfindsam wir im Stande sind, mit der Welt um uns herum umgehen zu können.

Herr Koliusis, von Ihnen stammt der Satz „Ich zeige das Licht ohne es festzuhalten“. Welche Bedeutung hat das Blau in Ihren Arbeiten für Sie?

Nikolaus Koliusis: Wir erleben jenes Blau, an das wir uns erinnern, wenn die Sonne scheint, oder wir von frischem Wasser sprechen, dann, wenn wir unseren Blauen Planeten versuchen zu beschreiben. Blau ist die Farbe der ganzen Welt, am Tag und in der Nacht. Zugleich ist die Blaue Stunde der Moment des Übergangs.

Herr Nägele, wie wirkt der Raum auf Sie?

Prof. Dr. Stefan Nägele: Für mich ist ein Raum entstanden, der seine Besucher verändert. Das intensive Blau, verbunden mit dem durchlässigen Mauerwerk wirkt beruhigend. Wir werden umschlossen und können gleichzeitig die Unendlichkeit des Horizonts erahnen. Die weißen Krankenhausflure erscheinen uns plötzlich in ein warmes Sonnenlicht getaucht.

Herr Koliusis, mit welchen Arbeiten waren Sie neben dem Raum der Stille aktuell noch beschäftigt?

Nikolaus Koliusis: In Berlin ist unter freiem Himmel ein dem Raum der Stille in vielen Aspekten ähnlicher Ort entstanden. Im September 2014 durfte ich gemeinsam mit meinen Partnern Ursula Wilms und Heinz W. Hallmann den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde der Öffentlichkeit übergeben. Eine 26 Meter lange blaue Glaswand erinnert mit einem benachbarten Ausstellungsbereich an den Massenmord an Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten, dem allein zwischen 1939 und 1941 über 70.000 Menschen zum Opfer fielen.

Herr Nägele, wie sind die Reaktionen auf diesen Raum?

Prof. Dr. Stefan Nägele: Die Reaktionen auf diesen Raum sind überwältigend und wir sind erleichtert, dass wir mit dieser Konzeption des Raumes eine gute Mischung aus Attraktion und Kontemplation gefunden haben. Auch die Eintragungen im Gästebuch des Raumes zeigen, dass der Raum als ein besonderer Ort erlebt wird.

Vielen Dank für dieses Gespräch.

Raum der Stille

(Gedanken von Nikolaus Koliusis, September 2014)

Ein Raum für alle die unterwegs sind.

Ein Angebot.

Ein Raum für alle Menschen, die eine Pause einlegen wollen, ein Zwischenraum.

Ein blauer Raum.

Blaues, intensives, raumfüllendes, spürbares Licht – gelenkt durch Formen, die vieles offenbaren können.

Eine schwebende Struktur, die die Horizontale zeichnet, ohne den Boden, ohne das Dach zu tangieren. Eine Membran zwischen dem nahen und dem fernen blauen Licht, das diese Welt so einzigartig macht.

Dem Betreten folgt eine Drehbewegung – rundum eine Struktur, die den Betrachter umgibt, umhüllt, ummantelt, die vor Augen führt, wie umfassend das Sehen auch rücklings zu bewerkstelligen ist.

Eine Struktur in mehreren Ebenen und Abständen, eine Struktur der Ungleichmäßigkeit und Verschiedenheit, die sich vom annähernd Geschlossenen hin zu einer Weite öffnet.

Eine unerwartete Begegnung in einem transzendenten, transluzenten Blau. Ein Meer von Blau, als würde die Zeit einer anderen Wellenlänge, einem anderen Intervall folgen.

Das Verweilen im Raum verändert die Wahrnehmung, aus dem Meer von Blau, wird ein weniger Blau und komplementär stellt sich langsam ein Orange ein. Und jener Farbeindruck färbt beim Verlassen des Raums das weiße alltägliche Licht des Krankenhauses für einen gewissen Weg in ein Orange, das noch eine Weile nachklingt.

„Langsam die Hand vor den Augen öffnen“ als Titel und Programm zugleich, nimmt Bezug auf den Impuls, die Hand schützend und abschirmend vor Augen zu führen, gerade wenn es gilt, Erlebnisse und Ereignisse abzuschirmen, und der Wunsch Platz greift, die Gedanken ausruhen und auf sich beruhen zu lassen.

In einer sehr besonderen Mauerstruktur im fernen Osten habe ich ein Miteinander des kleinen und des großen, des eckigen und des runden in Form einer ganz besonderen Passungenauigkeit entdeckt und mir erlaubt, es an dieser Stelle zu zitieren, das Einzelne des Ganzen wurde vergrößert. Der verbindende Zwischenraum, eine Art Zwischenzeit wurde so zum Thema, so wie das Licht das sich zeigt, wenn man langsam die Hand vor den Augen öffnet.

Das Langsame ist mir so wichtig wie das Ferne, hier in dieser Nähe der Anlässe, nicht zuletzt weil wir alle so unterschiedlich fühlen obwohl wir oft das gleiche denken.

Für einen Moment das Licht zeigen ohne es festhalten zu wollen.



MOLEKULAR- BIOLOGISCHES LABOR

Im Molekularbiologischen Labor des Olgahospitals werden unter wissenschaftlicher Leitung der Biologin Dr. Sabine Stegmaier wichtige diagnostische Untersuchungen an kindlichen Tumorproben durchgeführt. Das Labor gehört zur Abteilung Pädiatrie 5 des Olgahospitals, in der unter der Leitung des ärztlichen Direktors Prof. Dr. Stefan Bielack Erkrankungen im Bereich der Onkologie, Hämatologie und Immunologie behandelt werden. Das Team des Molekularbiologischen Labors hat im Juli 2014 nach langer Planung neue Räumlichkeiten im Neubau des Olgahospitals beziehen können.

Diagnostik bei Weichteilsarkomen

Die molekulargenetische Diagnostik ist vor allem bei den Weichteilsarkomen von Bedeutung und umfasst die Untersuchung auf spezielle Veränderungen im Erbgut des Tumors. So können Diagnosen, die über bildgebende oder feingewebliche, histologische Verfahren gestellt wurden, endgültig abgesichert werden.

Der Begriff Weichteilsarkome umfasst eine Vielzahl verschiedener bösartiger Erkrankungen, die in Muskeln, Bändern, Gelenken oder im Nervengewebe vorkommen und unterschiedliches Verhalten in Wachstum, Streuung und in ihrem Ansprechen auf verschiedene Behandlungsmethoden zeigen.

„Die genaue Diagnosestellung ist besonders wichtig, um eine individuelle, auf den Patienten zugeschnittene und möglichst wirksame Behandlung durchführen zu können.“

Dr. Sabine Stegmaier

Zusammen mit anderen Prognosefaktoren wie Histologie, Ausdehnung des Tumors, Lage usw. spielt die molekulargenetische Diagnostik somit eine wesentliche Rolle bei der Risikoeinstufung und Therapieauswahl.

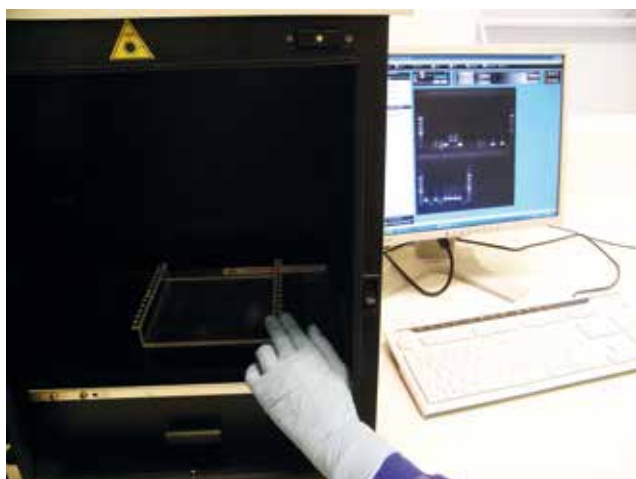
Als Haupt-Referenzlabor der multizentrischen CWS-Studiengruppe (Cooperative Weichteilsarkomstudie, Studienzentrale und Datenregister am Olgahospital Stuttgart, siehe) werden Proben aus ganz Deutschland sowie der Schweiz, Schweden und Polen analysiert. Im Rahmen eines wissenschaftlichen Begleitprogramms der CWS erfolgen molekulargenetische Untersuchungen zum Nachweis minimaler Mengen metastatischer Tumorzellen bei Patienten mit einem Weichteilsarkom. Ziel dieses Projekts ist, die Bedeutung dieser geringen Mengen von Tumorzellen für die Vorhersehbarkeit eines Wiederauftretens der Erkrankung herauszufinden, um ggf. dann möglichst frühzeitig mit einer Behandlung beginnen zu können.

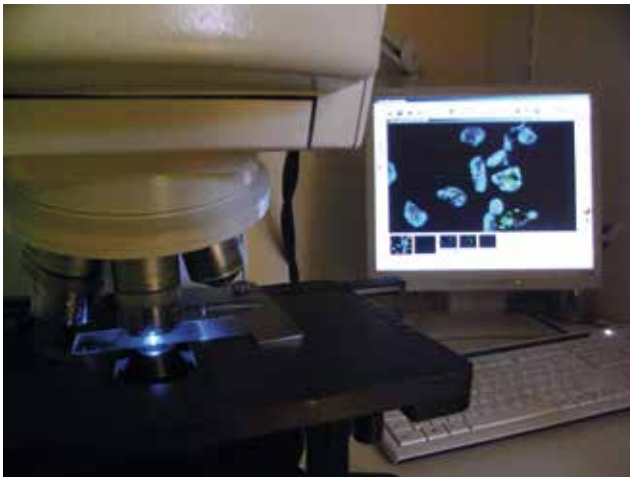
Neuroblastome

Außerdem werden im Molekularbiologischen Labor als Referenzlabor der Neuroblastomstudie (Studienzentrale Universitäts-Kinderklinik Köln) therapierelevante molekulargenetische Marker von Neuroblastomen identifiziert.

Nachdem die Diagnose eines Neuroblastoms feststeht, erfolgt die individuelle, auf den Patienten zugeschnittene Therapieplanung. Da bestimmte Veränderungen im Erbgut des Neuroblastoms Aufschluss darüber geben, wie bösartig der Tumor ist und welche Behandlung dementsprechend erforderlich ist, spielt das molekulargenetische Untersuchungsergebnis hierbei eine besonders wichtige Rolle.

Die Untersuchung des Gewebes erfolgt mit der „Fluoreszenz in situ Hybridisierung“ und nachfolgender Auswertung am Mikroskop (siehe Abbildung).





„Der Wissensaustausch mit anderen Forschungsgruppen und Experten dient wesentlich dem besseren Verständnis der Erkrankungen und ihrer Behandlung.“

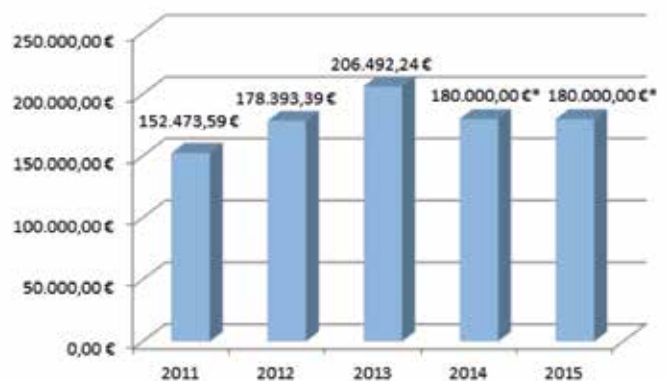
Dr. Sabine Stegmaier

Junge Patienten, die mit Verdacht auf ein Weichteilsarkom oder Neuroblastom im Olgahospital versorgt werden, profitieren direkt davon, dass die molekulargenetische Diagnostik im Haus durchgeführt wird, da im Rahmen der Erstdiagnostik entnommenes Probenmaterial bei Bedarf direkt im Molekularbiologischen Labor analysiert werden kann. Somit verkürzt sich die Zeit bis zur Diagnose-Absicherung und bis zur Befundung der genetischen Marker, welche über die erforderliche Art und Intensität der Therapie mit entscheiden.

Ergebnisse der molekulargenetischen Diagnostik und Forschung zu den Themen Weichteilsarkome und Neuroblastome werden in wissenschaftlichen Fachtagungen und Fachzeitschriften präsentiert.

Mehr Infos unter: www.kinderkrebsinfo.de

Der Förderkreis unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des Molekularbiologischen Labors finanziell mit einem Zuschuss zu den Sachkosten in Höhe von 25.000 € sowie einem umfangreichen Beitrag zu den Personalkosten (siehe Grafik).



*Kostenzusage des Förderkreises von mind. 180.000 € ist erfolgt. Die Endabrechnung der Personalkosten erfolgt im Januar 2015 bzw. Januar 2016.

Anzeige



Wir sichern Familien:

Kinderrehabilitation – Für einen guten Start ins Leben

Für Kinder und Jugendliche, die erheblich und vielleicht sogar chronisch erkrankt sind oder deren Gesundheit sehr gefährdet ist, bietet die gesetzliche Rentenversicherung umfassende Rehabilitationsleistungen an: Die Kinderrehabilitation findet in speziellen Einrichtungen statt und wird ganz auf die individuellen Therapiebedürfnisse abgestimmt. Bei schweren Erkrankungen wie zum Beispiel Krebs werden in einer familienorientierten Rehabilitation auch die Eltern und Geschwister in die Behandlung einbezogen.

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

„Service im Zentrum“, Rotebühlstraße 133, 70197 Stuttgart, Telefon: 0711 614660

Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bw.de

ES IST UNS EINE EHRE

Egal ob Flohmarkt, Osterfest oder im Blauen Haus mit anpacken – eine ganze Gruppe Ehrenamtlicher ist beim Förderkreis aktiv. Zwei bis drei Mal im Jahr treffen sich rund 20 aktive ehrenamtliche Helfer, um gemeinsame Aktionen zu planen.



Gemeinsam stark – im Team hilft es sich leichter

Jeder hat andere Stärken: kochen, backen, schreinern, basteln, dekorieren – Ehrenamt beim Förderkreis hat viele Gesichter. Weil jeder andere Interessen und Fähigkeiten mitbringt, hat der Förderkreis mehrere Ehrenamts-Teams. Das Koch-Team bereitet alle zwei Wochen für die Gäste im Blauen Haus ein frisches Abendessen zu. Das Handwerker-Team repariert Schränke und Fahrräder oder baut das Spielhaus im Garten auf. Ein Deko-Team versetzt das Haus vor Ostern und Weihnachten mit passender Dekoration in eine stimmige Atmosphäre oder versorgt das Haus mit Blumen. Ein Team backt regelmäßig gemeinsam mit Kindern und Eltern auf der onkologischen Station des Olgahospitals Waffeln.

Aktiv in der Öffentlichkeit

Auch bei Benefiz-Veranstaltungen setzen die Ehrenamtlichen sich ein. Mit einem Flohmarkt-Stand beim Stuttgarter Heusteigviertel-Fest wurden nicht nur viele alte Schätze zugunsten der Projekte des Vereins verkauft, sondern auch für den Verein geworben. Auch bei Informationsständen sind ehrenamtliche Helfer immer wieder mit im Einsatz und informieren über die Arbeit des Förderkreises.

Was ist Ihre Stärke? Wollen auch Sie dabei sein und als helfende Hand aktiv werden?

Informationen rund ums Ehrenamt beim Förderkreis erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

EHRENAMT BEIM FÖRDERKREIS



Kochabend: Das Blaue Haus duftet nach Pfannkuchen – es ist Donnerstag und Ehrenamtliche kochen für die Gäste.



Wir haben unsere Ehrenamtlichen gebeten, den folgenden Satz zu ergänzen:

Ich bin Ehrenamtlicher beim Förderkreis, weil ...

EHRENAMT BEIM FÖRDERKREIS —

ein Interview mit Familie Mast aus Stuttgart



Elke Mast (vorne im Bild) mit Maria Tranidou (Ehrenamtliche)

Liebe Frau Mast, seit wann sind Sie beim Förderkreis ehrenamtlich aktiv?

Wir engagieren uns seit etwa vier Jahren für den Förderkreis und hörten durch private Kontakte von diesem Verein.

Wie kamen Sie auf die Idee sich als Familie ehrenamtlich zu engagieren?

Uns als Eltern war es wichtig, unseren damals jugendlichen Söhnen das Thema Ehrenamt nahe zu bringen. Wir wollten Vorbild sein und uns gemeinsam als Familie engagieren.

Welche Aufgabe übernehmen Sie selbst?

Ich koche bei den Kochabenden im Blauen Haus regelmäßig für die Gäste. Außerdem engagiere ich mich im Deko-Team, d.h. wir gestalten das Haus den Jahreszeiten entsprechend damit sich die Familien wohl fühlen. Da wir in einem Oldtimer-Club aktiv sind, machen wir außerdem im Sommer immer einen großen Oldtimer-Ausflug mit den Familien. Seit September 2014 bin ich außerdem im Beirat des Förderkreises tätig.

Hier eine kleine Auswahl der Antworten.

- ... weil ehrenamtliches Arbeiten mir ein gutes Gefühl gibt und ich ein wenig von meinen Erfahrungen weitergeben kann.
- ... weil ich helfende Hand sein darf und dabei immer wieder Hände gereicht bekomme.
- ... weil ich kleine positive Steinchen in einen felsigen Weg legen darf.
- ... weil ich die vielseitigen Aktionen des Förderkreises richtig gut finde und es Freude macht Teil eines engagierten Teams zu sein.



Linus und Leon Mast (v.l.n.r.)

Lieber Linus, lieber Leon, was sind Eure Aufgaben beim Förderkreis?

Wir kümmern uns um die Verteilung der Spendendosen in vielen Stuttgarter Geschäften und sammeln diese wieder ein, wenn sie gefüllt sind. Außerdem packen wir mit an, wo gerade Helfer gebraucht werden: das kann beim Sommerfest sein oder bei einem Benefiz-Flohmarkt.

Jugendliche haben meist andere Dinge im Kopf als ein Ehrenamt. Warum seid Ihr mit dabei?

Unsere Hauptmotivation ist es, anderen Menschen zu helfen und etwas vom eigenen Wohlstand abgeben zu können. Wir tun etwas Sinn stiftendes und auch das Thema Nächstenliebe gehört dazu. Außerdem war es von Anfang an gut, gemeinsam als Familie etwas für andere Familien zu tun. Und man kann beim Förderkreis auch gut seine eigenen Ideen einbringen. Einmal haben wir zur Eröffnung des Blauen Hauses z. B. ganz selbständig einen Flashmob in der Innenstadt organisiert.

Warum sollten sich Jugendliche ehrenamtlich engagieren. Und wo und wie fängt man am besten an?

Weil es Spaß macht und den Horizont erweitert. Man lernt neue Menschen kennen und begibt sich in Situationen, die man sonst vielleicht nicht erleben würde.

Beim Förderkreis ist das leicht: anrufen oder eine Mail schicken und dann beim nächsten Ehrenamts-Treffen dazukommen. Und dann schauen, was einem Spaß macht und bei welcher Aktion man mitmachen möchte.



SIE HABEN ES IN DER HAND:

Unterstützen Sie mit uns krebskranke Kinder und Ihre Familien

Der Verein Förderkreis krebskranke Kinder e.V. wurde 1982 gegründet und finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Um die vielen, nachhaltig angelegten Projekte dauerhaft zu finanzieren, ist der Verein auf zahlreiche tatkräftige Spenderinnen und Spender angewiesen.

Engagieren Sie sich! Es ist ganz einfach.

Natürlich ist eine direkte Geldspende die einfachste Art zu helfen. Doch vielen ist das zu unpersönlich oder es fehlen die finanziellen Möglichkeiten. Daher haben wir hier einige Ideen zusammen getragen, mit denen Sie sich engagieren und vielleicht auch andere für die gute Sache begeistern können:

Besondere Anlässe: Was gibt es Schöneres als einen besonderen Anlass mit einer guten Tat zu verbinden? Sie bitten anlässlich eines besonderen Anlasses wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Firmenjubiläum ... um eine Spende anstelle von Geschenken. Auch an Weihnachten bietet sich diese Idee an. Sie werden staunen, wie großzügig sich Ihre Gäste zeigen. Auch bei einem Todesfall kann statt Kranz- und Blumen-spenden um eine Zuwendung an den Förderkreis gebeten werden. Sie erhalten von uns nach der Spendenaktion eine Spenderliste mit allen Spendern und natürlich die Summe der Spenden.

Spendendose: Aufgestellt z.B. in Ihrem Büro, als Kaffeekasse, beim befreundeten Bäcker nebenan oder in Ihrer Lieblings-Boutique – unterstützen Sie uns gemeinsam mit anderen durch viele kleine Cent-Beträge. Eine Spendendose erhalten Sie über die Geschäftsstelle.



„Wir stellen die Spendenbox gerne auf, denn wir und unsere Kunden freuen sich, die Arbeit des Förderkreises auf diese unkomplizierte Art unterstützen zu können“, so Reiner Steegmüller, Leiter der Buchhandlung Steinkopf am Rotebühlplatz 10 in Stuttgart (Foto).

Benefiz-Aktion: Sie organisieren gern? Wie wäre es mit einem Benefizkonzert, Schulfest, Flohmarkt oder Glühweinstand beim Weihnachtsmarkt? Wir unterstützen Sie mit Rat und Tat und stellen Informationsmaterial bereit.

Sportlich spenden: Sie nehmen für den Förderkreis an Sportevents wie einem Spendenlauf teil oder richten intern eigene Wettbewerbe aus – z. B. ein (Tisch-)Fußballturnier, bei dem eine kleine Anmeldegebühr, Preisgelder, Wetteinsätze, Getränkeinnahmen o. ä. gespendet werden. Übrigens: Unser Förderkreis-Team für den Stuttgart-Lauf sucht laufend neue Mitläufer.

Das Spendenportal: Sie haben eine Idee, die andere begeistern wird? Dann legen Sie auf unserer Website Ihre eigene Spendenaktion an. Wir helfen Ihnen gerne dabei.



Christine Meier und Gernot Peters führen bei der Rallye Baltic Sea Circle mit und sammeln mit dem Online-Tool des Förderkreises Spenden für krebskranke Kinder.

Besonderes für die Familien: Sie oder Ihre Bekannten haben einen Reiterhof, Klettergarten, ein besonderes Talent oder ein außergewöhnliches Hobby? Sprechen Sie uns an. Wir suchen immer wieder Möglichkeiten, interessante Angebote für unsere Familien zu schaffen, die den Verein nichts kosten und den Kindern und Familien eine Auszeit vom Alltag bereiten.

Testament: Darüber macht sich niemand gerne Gedanken. Dennoch: Auch mit einem Vermächtnis für den Förderkreis können Sie die Arbeit für krebskranke Kinder und Jugendliche nachhaltig unterstützen.



MITGLIED WERDEN

Mitglied werden: Mit nur 30 € Jahresbeitrag werden Sie Mitglied im Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart. Sie werden zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen und erhalten automatisch unseren Jahresbericht. Eine Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 41. Übrigens: Auch Ihr Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Bestimmt sind ein paar Anregungen für Sie dabei. Darüber hinaus sind wir natürlich offen für Ihre eigenen Ideen. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Sie haben Fragen zu unserer Arbeit, möchten selbst aktiv werden oder uns einmal persönlich besuchen? Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen und auf Ihre ganz persönliche Spendenidee. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.



Kontakt:

Cornelia Völklein
Leitung Geschäftsstelle
Förderkreis krebskranke Kinder e.V.

Tel.: 0711 / 29 73 56
Fax: 0711 / 29 40 91

info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de
www.facebook.com/BlauesHausStuttgart

Spendenkonto: Sparda-Bank Ba.-Wü. eG
IBAN DE78 6009 0800 0000 0777 76

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.
Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Anzeige

medac
hämätologie

**Innovativ & kompetent –
Ihr Partner in der Hämatologie**



AKTIV UND KREATIV FÜR DIE GUTE SACHE



Frau Overmann-Frey und ihr Team von Overmann Frisuren in Stuttgart Degerloch spendeten anlässlich ihres 10. Firmenjubiläums über mehrere Wochen je 1 € pro Kundin: 1.400 €



Der lateinamerikanische Verein Circulo Latino veranstaltete in Stuttgart ein Amateur-Fußball-Turnier am Pfingstwochenende. Erlös: 4.827,78 €



Dr. Rudolf Liebe Nach. GmbH & Co. KG spendete 1.200 €.



Der Zwillingclub Stuttgart spendete 1.000 € aus einem Zwillingbasar und anderen Aktionen.



Die Firma Trost Auto Service Technik SE aus Stuttgart spendete 20.000 € aus einer Tombola anlässlich einer Hausmesse.

**„Spendenschecks überreicht zu bekommen,
zählt zu den liebsten Aufgaben,
die ich erledigen darf.“**

Prof. Dr. Stefan Nägele



Das Team vom Friseursalon Irene Groß war mit einem Glühwein-Stand beim Weihnachtsmarkt in Weilimdorf aktiv. Erlös: 500 €



Die Interessen- und Werbegemeinschaft Killesberghöhe veranstaltete beim Sommerfest eine Tombola für das Blaue Haus. Erlös: 1.274 €

FEIERN UND SPENDEN –

das Architekturbüro Blocher Blocher Partners feierte Jubiläum und sammelte Spenden für das Blaue Haus

Vor 25 Jahren wurde Blocher Blocher Partners gegründet und gilt heute als eine der ersten Adressen für ganzheitliche Projektentwicklungen auf höchstem Niveau. Zum Team der international erfolgreichen Bürogemeinschaft gehören 160 Architekten, Innenarchitekten, Bauleiter, Produktdesigner, Grafiker, Visual Merchandiser und Journalisten. Nach Jahren in der Lessingstraße konnte Blocher Blocher Partners ein neues Bürogebäude im Herdweg 19 realisieren und ist nun schon seit 2011 in direkter Nachbarschaft zum Blauen Haus ansässig.

Die Einladung zur Jubiläumsfeier von Blocher Blocher Partners am 12. September 2014 ging im Sommer 2014 an rund 500 Partner und Kunden. Mit der Einladung verzichtete das Unternehmen auf Geschenke zum Jubiläum und bat stattdessen um Spenden für den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart. Zahlreiche Gäste folgten dem Aufruf und spendeten insgesamt 15.355 €.

Auch Prof. Dr. Stefan Nägele konnte bei der Jubiläumsveranstaltung dabei sein und betonte bei der anschließenden Spendenübergabe: „Dieser Spendenaufruf ist für alle Beteiligten eine tolle Sache. Die Gäste sind von der Last der

Geschenkeauswahl befreit und freuen sich über den guten Zweck. Dem Verein fließt eine großartige Summe für das Blaue Haus zu und Blocher Blocher Partners zeigt vorbildliches soziales Engagement in der Öffentlichkeit“.

Weitere Infos: www.blocherblocher.com



Das Team von Blocher Blocher Partners im Garten – das Bürogebäude ist in unmittelbarer Nachbarschaft zum Blauen Haus. „Wir freuen uns auf diesem Weg diese wichtige Einrichtung unterstützen zu können“, betonte Dieter Blocher stellvertretend für sein Team.

Foto: Blocher Blocher Partners

Wir danken den folgenden Firmen für Ihre Unterstützung:

Alte Leipziger Lebensversicherung Oberursel
Anzeigen – Expedition Frehland Sindelfingen
AWO Manslagt Krummhörn
Babbel-Runde Stuttgart
Bäckerei Martin Ruoff
Besitos Stuttgart
Bucherer AG Luzern
Campos & Brown Stuttgart
Classic Rock Café Stuttgart
Cono Sur Reisebüro Stuttgart
Datenschutzberatung Janthur GmbH Esslingen
Deutsche Bank AG
DZR GmbH Stuttgart
Elan Beleuchtungs- + Elektroanlagen GmbH Köln
Elektro Elsässer GmbH Sindelfingen
Europe 2000 Fitnesscenter GmbH Stuttgart
Fahrschule Campos Stuttgart
Fira Fassaden Spezialtechnik GmbH Dresden
Feiner GmbH Stuttgart
Ganter Interior GmbH Elchingen
Gaßmann & Seidel Anwaltskanzlei Stuttgart
Gebäudereinigung Marin Kornwestheim
Herzessache e.V.
Hilfe für den Nachbarn e.V.
Holy AG Metzingen
Joh. Berenberg, Gossler + Co. KG Hamburg

Johannisloge Licht am Stein
Karcoma GmbH Sindelfingen
Konrad Knoblauch GmbH Markdorf
Korda-Ladenbau GmbH Bad Salzuflen
Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH Sindelfingen
Mann + Hummel GmbH Ludwigsburg
Manuel Prendes & Co. GmbH Stuttgart
Marella Didactica Stuttgart
Modehaus Kodweiss Ludwigsburg
Naturgut Stuttgart
Otto Kimmerle Holzbau GmbH Stuttgart
Pfeifle OHG Böblingen
Praxis am Berg Sdenka Keimel Esslingen
proWIN Winter GmbH Illingen
Reischmann GmbH + Co. KG Ravensburg
Restaurant Alvarinas Waiblingen
Romero Sanitär Neuhausen

Roy Robson Fashion GmbH u. Co. KG Lüneburg
SBG GmbH Sindelfingen
SCHATZ projectbau GmbH Schorndorf
Schlegel GmbH Bietigheim-Bissingen
Schmid Maler u. Trockenbau Altheim
Schule Schloss Salem
SLB Bau und Gartenbau GmbH Stuttgart
Step Sports & Spa Stuttgart
Susanne-Hartmann-Stiftung Gerlingen
SV Sparkassen-Versicherung Holding AG Stuttgart
Teneria Tapas + Bar Waiblingen
Theo Wormland GmbH + Co. KG Hannover
Umdasch AG Amstetten
Vittrashop Management AG Birsfelden
Warth GmbH Fellbach
Wirtschaftsforum Welzheimer Wald
Wohnstätte Krefeld Wohnungs-AG

Unser besonderer Dank gilt allen Spendern, die wir an dieser Stelle nicht nennen, insbesondere den vielen privaten Spenderinnen und Spendern, die die Projekte des Vereins erst ermöglichen.

Wir bitten um Verständnis, das private Spender aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt werden. Falls Sie als Spender im nächsten Jahresrückblick genannt werden möchten, bitten wir um Ihre Nachricht an: info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

KREATIV ERFOLGREICH – BASTELN FÜR DEN FÖRDERKREIS

Es wird gehäkelt und gestrickt aber auch gesägt und geschraubt – viele Menschen werden kreativ, stellen schöne Dinge her und verkaufen diese für die gute Sache. Der Förderkreis bedankt sich bei allen, die sich Jahr für Jahr aktiv für krebskranke Kinder und ihre Familien engagieren.



Der Bastelkreis Musberg rund um Edeltraud Hörmann und Ulrike Vietor unterstützt seit über 25 Jahren den Förderkreis. Allein aus dem Verkauf des Kochbuchs „Unsere Lieblingsrezepte“ konnte der Bastelkreis 92.000 € an den Förderkreis spenden. Zusammen mit diversen weiteren Aktionen kamen so über € 134.000 zusammen.



Seit 9 Jahren gibt es in Stuttgart Heumaden eine Bastelgruppe um Rose Schneider, Margarete Schlecht und Franz Hald. Durch den Verkauf von Bastelarbeiten in der Adventszeit unterstützen sie den Förderkreis und das Olgahospital. Im Jahr 2014 konnten 1.745 € gespendet werden.



Der Bad Cannstatter „Bastelkreis krebskranke Kinder“ unterstützt seit 1988 den Förderkreis mit den Einnahmen aus Verkaufsständen im Olgahospital und im Katharinenhospital. Im März 2014 wurden die Damen für Ihr Engagement mit dem Ehrenamtspreis „Stuttgarter des Jahres“ ausgezeichnet.

Haben auch Sie eine kreative Idee und möchten selbst aktiv werden? Die Geschäftsstelle des Förderkreises freut sich über Ihre ganz persönliche Idee: info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

SCHWIMMHÄUTE FÜR DIE GUTE SACHE: 24-Stunden-Schwimmen

372 Starter: 1.515 geschwommen Kilometer: 5.300 € für den Förderkreis: Das 24-Stunden-Schwimmen zugunsten krebskranker Kinder im Oskar-Frech-Seebad brach alle Rekorde.

Der Startschuss fiel am 15. März 2014 um 10 Uhr. Für die nächsten 24 Stunden war das Schwimmerbecken im Oskar-Frech-Seebad so voll wie noch nie. Insgesamt 371 Schwimmer zwischen drei und 82 Jahren gingen an den Start und absolvierten Strecken zwischen 500 Metern und unglaublichen 52 Kilometern (1. Platz Herren). Ein Rahmenprogramm mit Grill und Musik sorgte für gute Stimmung. Der Förderkreis dankt den Sponsoren Stadtwerke Schorndorf, BW Bank Schorndorf, Schatz Immobilien Gruppe und Korkmaz Automaten für die Spenden für jeden geschwommenen Kilometer und dem Team des Oskar-Frech-Seebads für das großartige Engagement.



Pascal Dollé von der Aktion „Kunst für Kinderträume“ organisierte gemeinsam mit dem Oskar-Frech-Seebad diese außergewöhnliche Benefizveranstaltung.



Rund 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Förderkreises trugen zum reibungslosen Ablauf bei.

LAUFEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK:

Freizeitsportler starten zum 8. Mal beim Stuttgart-Lauf und erzielen Rekord-Ergebnis!

Seit acht Jahren trommelt der gebürtige Engländer Michael Coils sein Team von rund zehn Läufern alljährlich zum Stuttgart-Lauf zusammen und sammelt so Geld für die Aktion Prima Klima.



In diesem Jahr wurde das bisher höchste Spendenergebnis seit Beginn der Aktion erzielt. Die 13 Läufer sammelten die großartige Summe von 18.853 € für das Projekt Prima Klima ein.

Das Prinzip ist einfach: Die am Lauf teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler suchen sich bei Freunden und Familie sowie im Kollegenkreis im Vorfeld des Halbmarathons zahlreiche Sponsoren, die sich bereit erklärten, für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Betrag zu spenden.

Schon im Jahr 2013 hatte die Gruppe das tolle Ergebnis von 8.000 Euro an den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. gespendet. „Ich hatte nicht gedacht, dass wir diese Summe noch

„Unser herzlicher Dank geht an alle Sponsoren, die uns mit großen und kleinen Beträgen unterstützen und diese Aktion somit erst möglich machen!“ Michael Coils

toppen können – aber wir haben neue Läufer und zusätzliche Sponsoren gefunden und so hat es doch geklappt“, berichtet Michael Coils bei der Spendenübergabe auf der Kinderkrebsstation des Olgahospitals im Oktober 2014.

Der Spendenbetrag fließt vollständig in die Aktion Prima Klima, eine Freizeit für akut und ehemals an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche, die gemeinsam mit psychosozialen und medizinischen Mitarbeitern des Olgahospitals zu einer 5-tägigen Freizeit wegfahren. Alle ehrenamtlichen Betreuer sind Jugendliche und junge Erwachsene, die als Kind selbst betroffen waren. Deshalb ist neben viel Spaß, neuen Erfahrungen und Stärkung des Selbstbewusstseins auch der Aus-



Sie laufen auch gerne und wollen dabei sein? Mike Coils und sein Team freuen sich über jeden neuen Mitläufer: Senden Sie einfach eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de und Sie erhalten alle wichtigen Infos. Machen Sie mit!

tausch mit ebenfalls Betroffenen möglich und wichtig. Gleichzeitig zeigen die Betreuer Lebensperspektiven auf und sind so oft überzeugender als viele Worte. Jedes Jahr findet die Freizeit in der ersten Jahreshälfte statt.

Auch Ralf Braungart, Mitbegründer der Aktion Prima Klima zeigt sich bei der Spendenübergabe dankbar: „Ohne Herrn Coils und sein Team wäre es deutlich schwieriger, die Jugendfreizeiten finanziert zu bekommen. Die Freizeit ist für die Kinder fast kostenlos, daher sind auf die zuverlässige Unterstützung dieser engagierten Sportlerinnen und Sportler angewiesen und bedanken und sehr herzlich für dieses tolle Engagement.“

Weitere Informationen:

www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

www.freizeit-primaklima.de

Sportlich spenden macht Spaß und ist im Trend!

Markus Pfeiffer, ein engagierter Spinning Trainer, veranstaltete Charity Days in den Fitness-Studios STEP Vaihingen und PULS Killesberghöhe und konnte so mit seinem Team insgesamt 1.732 € spenden.

20 JAHRE – FUSSBALL-TURNIER FÜR KREBSKRANKE KINDER BEIM GSV MAICHINGEN



Der GSV Maichingen feierte in diesem Jahr das Jubiläum seines Benefiz-Fußball-Turniers „Kinder spielen für Kinder“. Seit 20 Jahren wird das Turnier zugunsten krebskranker Kinder von einem engagierten Team rund um die Initiatoren Uwe Frehland und Werner Frohnmayer ausgerichtet. Stolz konnten die Veranstalter verkünden, dass in diesem Jahr die 100.000 €-Spendenmarke geknackt wurde.

Bei einem Besuch der jungen Fußballer wurde die diesjährige Spende von 5.500 € übergeben und gleich der Tischkicker im Spielzimmer des Blauen Hauses ausprobiert.

PRIVATE ANLÄSSE ALS SPENDENAKTION NUTZEN:

Familie Rüsing geht mit gutem Beispiel voran



Astrid Rüsing ist mit ihrer Familie Mitglied im Förderkreis krebskranke Kinder e.V. seit ihre Tochter Julia im Jahr 2006 im Alter von neun Jahren an Krebs erkrankte. Viel Zeit hat sie im Olgäle verbracht und Julia hat vor allem

im Anschluss an die akute Erkrankung die Angebote und Unterstützungsleistungen des Förderkreises intensiv genutzt. Die mehrmalige Teilnahme an der Ferienfreizeit Prima Klima und eine Reise ins Camp Good Days halfen Julia bei der Verarbeitung der Erkrankung. Heute geht es Julia wieder gut und sie verbringt aktuell ein Highschool-Jahr in Texas. Als diesen

Sommer ein Geburtstagsfest für Frau Rüsing anstand, war schnell klar: Frau Rüsing möchte keine Geschenke, sondern bittet schon in der Einladung um Spenden für den Förderkreis. Ihre großzügigen Gäste bringen eine tolle Summe zusammen: Im August 2014 übereicht sie mit ihrer Tochter und einer Freundin, die ebenfalls eine Krebserkrankung hinter sich hat, einen großen Scheck in Höhe von 1.550 €.

Dies war bereits die vierte große Spende der Familie. Anlässlich der Beerdigungen der Schwiegereltern in den Jahren 2008 und 2009 verzichteten sie auf Blumen und riefen die Trauergäste zu Spenden für die onkologische Station des Olgahospitals auf, ebenso beim runden Geburtstag von Herrn Rüsing im Jahr 2009.

Vielen Dank für dieses vorbildliche Engagement.

Ein guter Grund findet sich immer ...

Wir danken:

- ... Michael Reuter aus Stuttgart für den Erlös seines Benefiz-Sommerfests.
- ... Matthias Eckert aus Markgröningen und seiner Frau für die Spenden anlässlich ihrer Hochzeit.
- ... Manfred und Renate Läßle für die Geldgeschenke zu ihrem gemeinsamen „122.“ Geburtstag.
- ... Rita Schwarz vom Weingut Schwarz für die Erlöse des jährlichen Kuchenverkaufs bei der Untertürkheimer Weintour und die Spenden anlässlich ihres Geburtstages.
- ... Dr. Harald Horbert, Ewald Metz, Heidi Müller, Heinz Höss

- und vielen anderen für die Spenden zu ihrem Geburtstag.
- ... Gabriele Pauls, die die Einnahmen aus den Verkäufen ihrer Hobby-Kunst spendete.
- ... Herrn Bruno Leidenberger für die Geldspenden anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand.
- ... Herrn Schöttle, der anlässlich seines Abschieds im Büro Spenden gesammelt und die Summe der Kolleginnen und Kollegen aus der eigenen Tasche verdoppelt hat.
- ... vielen Menschen, die in schweren Stunden, nämlich beim Verlust eines Angehörigen, den Förderkreis in der Traueranzeige mit einem Spendenaufruf bedacht haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt allen, die wir an dieser Stelle nicht nennen können.



UNSERE WERTVOLLSTE LIEFERUNG IST ZUVERSICHT.

Unsere rund 480.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in mehr als 220 Ländern der Welt. Wir übernehmen Verantwortung und engagieren uns für eine bessere Welt mit Programmen für Umweltschutz (GoGreen), Katastrophenhilfe (GoHelp) und Bildungsförderung (GoTeach). Damit helfen wir vor Ort und eröffnen vor allem neue Perspektiven.

www.dpdhl.de/verantwortung



Deutsche Post DHL

EINE GUTE IDEE MIT ENORMER WIRKUNG –

Dr. Gerhard Cube sammelt seit über 20 Jahren Zahnaltgold für einen guten Zweck

Im März 2014 wurde der Stuttgarter Zahnarzt Dr. Gerhard Cube mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein ehrenamtliches Engagement geehrt. Seit über 20 Jahren sammelt Dr. Cube mit derzeit über 110 Kolleginnen und Kollegen in Stuttgart und der Region Zahnaltgold bei den Patienten ein. Mit dem daraus erlösten Gewinn unterstützt er den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart sowie das Olgahospital Stuttgart. Wir haben ihm ein paar Fragen zu seinem Engagement gestellt.

Sehr geehrter Herr Dr. Cube, wie funktioniert die Aktion „Zahnaltgoldspende“?

Dr. Gerhard Cube: Die Idee ist einfach und wurde 1992 geboren. Menschen, die sich alte Zahnkronen und Brücken durch neue ersetzen lassen müssen, werden in meiner Praxis und in den Praxen der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen darum gebeten, das Altgold für krebskranke Kinder zu spenden. Einmal im Jahr wird das Altgold eingesammelt und die Firma BEGO in Bremen scheidet die Edelmetalle unentgeltlich. Der Erlöste Betrag geht an den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart und das Olgahospital Stuttgart. Die Höhe der Spende ist von der Menge des Goldes und natürlich dem aktuellen Goldpreis abhängig.

Wie kamen Sie zu diesem außergewöhnlichen Engagement?

Dr. Gerhard Cube: Das Ganze begann schon Ende der 80er Jahre. Meine Praxis liegt unmittelbar neben dem Kinderkrankenhaus Olgäle, das inzwischen auf das Areal des Katharinenhospitals umgezogen ist. Da es im Olgahospital früher keine zahnärztliche Betreuung gab, kamen viele junge Krebspatienten zu mir; viele gezeichnet von Chemotherapie und anderen schweren Behandlungen. Das hat mich sehr bewegt. Ich wollte helfen und begann dann Anfang der 90er Jahre zusammen mit zwei Kollegen aus meiner Gemeinschaftspraxis die Patienten um ihr Zahnaltgold zu bitten.

Wie hat sich die Aktion entwickelt?

Dr. Gerhard Cube: Im ersten Jahr kamen mit gut drei Kilo rund 17.000 € zusammen, doch die Aktion fand schnell weitere Mitstreiter. Im Jahr 2012 waren es zum Beispiel 105 Kollegen, die über 15 Kilo sammelten. Mit der Hilfe meiner Frau koordiniere ich die Sammlung, halte Kontakt zu den beteiligten Zahnärztinnen und Zahnärzten und zur Firma BEGO in Bremen. Ich berichte in Fachkreisen über die Aktion und versuche so immer neue Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen zu begeistern.

Sie wurden für Ihr Engagement in diesem Jahr mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Welche Bedeutung hat diese Auszeichnung für Sie?

Dr. Gerhard Cube: Ich nehme diese Ehrung stellvertretend entgegen für die vielen Zahnartztkolleginnen und Kollegen und insbesondere für die unzähligen Patienten, die bereit waren, ihre alten Kronen und Brücken für diese gute Sache zu spenden. Zahnärzte sind bekanntermaßen Einzelkämpfer und müssen dies auch sein, wenn sie erfolgreich bestehen wollen. Daher hätte ich nicht gedacht, dass es mir gelingen würde, bis zu 117 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Stuttgart und Umgebung 22 Jahre lang unter einen Hut zu bringen und unter diesem zu halten. Ich hätte mir auch nie träumen lassen, dass da einmal bis zum heutigen Tag über eine halbe Tonne Altgold zusammenkommen würde, was den Gesamtspendenbetrag von über 4,2 Millionen Euro ergab.



Staatssekretär Klaus-Peter Murawski, Dr. Gerhard Cube und Prof. Dr. Stefan Nägele bei der Verleihung des Verdienstordens im neuen Schloss Stuttgart im März 2014.

Die Zahnaltgold-Spende in diesem Jahr

Bei der Sammelaktion des Jahres 2013 kamen knapp 13 Kilogramm Zahnaltgold zusammen. Auf Grund des deutlich gesunkenen Edelmetallpreises und der leicht gesunkenen Altgoldmenge konnten daraus rund 189.000 € Erlöst werden. Jeweils 15.000 € des Gesamtbetrages gingen als Spende an zwei Abteilungen des Olgahospitals. Der Förderkreis bedankt sich bei Dr. Cube und seinen Kollegen für 158.597,22 €, die der Verein im Jahr 2014 für die Finanzierung seiner Projekte erhält.

ZAHN- ALTGOLD FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Der Bremer Dentspezialist BEGO

Die BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG ist ein innovatives, mittelständisches und bereits in fünfter Generation inhabergeführtes Bremer Unternehmen mit rund 125-jähriger Tradition und pflegt einen hervorragenden Ruf auf dem internationalen Markt der Dentalprodukte.

Die über 400 Mitarbeiter verwirklichen weltweit gemeinsam das Ziel, mit technisch ausgereiften und qualitativ hochwertigen Geräten, Legierungen, Einbettmassen und Verbrauchsmaterialien „Made in Germany“ die Zukunft der Zahngesundheit erfolgreich mitzugestalten.

Das Wohlergehen und die Gesundheit des Patienten sind dabei der Anspruch, dem sich die BEGO und ihre Mitarbeiter verpflichtet fühlen.

Seit Gründung des Familienunternehmens im Jahre 1890 ist BEGO in Forschung, Entwicklung und Weiterbildung aktiv und pflegt intensive Kooperationen mit Universitäten und Meister-schulen. Die BEGO ist weltweit über Niederlassungen und Händler vernetzt und hält außerdem eine Vielzahl an Patenten.

Seit 2010 beteiligt sich das Familienunternehmen an der Aktion von Dr. Gerhard Cube. So übernimmt der Bremer Dentspezialist das Scheiden der Edelmetalle, welches von Zahn-ärzten und Zahntechniklaboren gespendet wird, kostenlos und sorgt somit dafür, dass der gesamte Wert des Edelmetalls sein Ziel – die Kinder – erreicht und nicht ein Teil davon für Verwaltungskosten oder das Einschmelzen abfließt. Durch diesen Einsatz trägt die BEGO seit vielen Jahren entscheidend zum Erfolg der Spendenaktion bei.

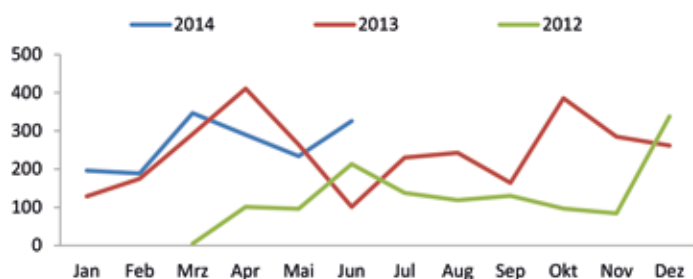
Mehr Informationen zu BEGO unter www.bego.com



DER VEREIN IN ZAHLEN

Nachdem sich im März 2012 die Türen des Blauen Hauses geöffnet haben, gehen die Übernachtungszahlen stetig bergauf. Waren die Zimmer 2012 an rund 1300 Tagen belegt, so waren es 2013 mit 2942 Tagen bereits mehr als doppelt so viele. Die Belegungen des ersten Halbjahres 2014 zeigen, dass diese Zahl im laufenden Jahr erneut übertroffen wird. Zwischen Januar und Juni waren die Appartements bereits an 1582 Tagen nachgefragt. Nach einem kleinen Belegungsknick im Mai 2014, der auf den Umzug des Olgahospitals zurückzuführen ist, steigen die Belegungszahlen nun wieder an. Im Durchschnitt bewohnen zwei Personen ein Appartement. Die meisten Familien waren weniger als eine Woche im Haus, 30 Familien wohnten etwa einen Monat im Herdweg 15 und sechs Familien sind schon länger als einen Monat zu Gast im Blauen Haus.

Übernachtungen Blaues Haus Belegung der Wohnung in Tagen



Wie finanziert sich der Förderkreis?

Den überwiegenden Teil der Einnahmen erzielt der Förderkreis über Spenden. 2013 waren das knapp 550.000 €. Den wichtigsten Teil bilden hierbei die Spenden zwischen 200 und 5.000 € sowie die Zahngoldspende, die in 2013 bei rund 248.500 € lag, im Jahr 2014 bei knapp 160.000 €.

Zugeflossene Spenden	549.558,60 €
Spenden bis 200€	62.491,46 €
Spenden 201€ bis 5.000€	166.410,86 €
Großspenden über 5.000€	63.190,00 €
Spenden Prima Klima	8.990,00 €
Zahngoldspenden	248.476,28 €
Bußgelder	65.120,00 €

Was wird unterstützt?

Der Förderkreis unterstützt betroffene Kinder und deren Familien auf unterschiedlichen Ebenen. In enger Zusammenarbeit mit dem Olgahospital werden Zuwendungen an das molekularbiologische Labor geleistet und Fortbildungen von Ärzten und Pflegekräften finanziert. Eine gute Ausstattung der onkologischen Station liegt dem Verein besonders am Herzen. Damit sich Patienten und Angehörige möglichst wohl fühlen, wurden hierfür rund 8.500 € ausgegeben. Seit Anfang 2013 finanziert der Förderkreis zudem zwei zusätzliche Pflegekräfte, die das Team der onkologischen Station tatkräftig unterstützen. Die direkten Unterstützungsleistungen für Patienten und Familien umfassten rund 54.000 €. Hierzu gehören monatliche finanzielle Unterstützungen für Familien, die beispielsweise wegen der Erkrankung mit finanziellen Engpässen zu kämpfen haben. Auch Kosten für Nachhilfestunden oder besondere Hilfsmittel wie Lesegeräte o.ä. werden übernommen. Auch Bestattungskosten übernimmt der Verein regelmäßig, damit Familien in den besonders schweren Stunden nicht auch noch durch finanzielle Sorgen belastet werden.

Mehr Informationen zu Einnahmen und Ausgaben des Vereins finden Sie auf der Website zum Download unter www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Unterbringung I. Hj 2014	Anzahl der Belegungen	Belegung der Wohnungen in Tagen	Gesamtstage alle Personen	durchschn. Personenanzahl
1-3 Tage	63	119	203	1,7
4-7 Tage	41	206	305	1,5
8-14 Tage	25	271	518	1,9
2 Wochen bis 1 Monat	30	724	1521	2,1
größer 1 Monat	6	262	600	2,3
Gesamt 2014 I. Hj	165	1582	3147	2,0
Gesamt 2013	290	2942	5547	1,9
Gesamt 2012	190	1321	2255	1,7

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt als ordentliches Mitglied zum Förderkreis – Krebskranke Kinder e.V. Stuttgart. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 30,00 Euro.

Ggf. Titel, Vorname und Name:

Ggf. Name des erkrankten Kindes:

Straße / Hausnr.:

PLZ / Ort:

Tel. privat:

Tel. mobil:

E-Mail:

Geburtsdatum:

- ☐ Ja, ich möchte gerne per Email Informationen zu Veranstaltungen und Aktionen des Vereins erhalten. (Wenn zutreffend, bitte ankreuzen)

Ort, Datum:

Unterschrift:

- ☐ Den jeweils fälligen Jahresbeitrag (derzeit 30,00 Euro) und eine
☐ jährliche ☐ monatliche Spende in Höhe von _____ Euro
werde ich überweisen. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

ODER

- ☐ Ich erteile ein SEPA-Lastschriftmandat mit rückseitigem Formular.
Damit gestatte ich den Lastschrifteinzug des jeweils fälligen Mitgliedsbeitrags (derzeit jährlich 30,00 Euro) sowie einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro.
(Zutreffendes bitte eintragen).

GESCHÄFTSSTELLE

Herdweg 15
70174 Stuttgart
Tel. 0711.29 73 56
Fax 0711.29 40 91

SPENDENKONTO

Sparda-Bank Ba.-Wü. eG
IBAN DE78 6009 0800 0000 0777 76
BIC GENODEF1S02
AG Stuttgart VR 390

VORSTAND

Prof. Dr. Stefan Nägele
Michael Marbler, Senator e.h.

ONLINE

www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Lastschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE83ZZZ00000466985

Mandatsreferenz: _____ *

(* wird vom Förderkreis krebskranke Kinder e.V. ergänzt.)

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) den Förderkreis krebskranke Kinder e.V., Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die vom Förderkreis krebskranke Kinder e.V. auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers: _____

Straße und Hausnr.: _____

PLZ und Ort: _____

Name der Bank: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Diese SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft von:

Name des Mitglieds _____

Bitte senden Sie dieses Formular ausgefüllt und unterschrieben an die untenstehende Adresse zurück.

Vielen Dank.

GESCHÄFTSSTELLE

Herdweg 15
70174 Stuttgart
Tel. 0711.29 73 56
Fax 0711.29 40 91

SPENDENKONTO

Sparda-Bank Ba.-Wü. eG
IBAN DE78 6009 0800 0000 0777 76
BIC GENODEF1S02
AG Stuttgart VR 390

VORSTAND

Prof. Dr. Stefan Nägele
Michael Marbler, Senator e.h.

ONLINE

www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Steiff vertraut der BW-Bank:
Weil man mit dem richtigen Partner
an der Seite ruhiger schläft.



Baden-Württembergische Bank

Vertrauen bekommt man nicht geschenkt, man muss es sich erarbeiten. Mit kompetenten Beratern, die jederzeit hellwach sind und sich nie mit der zweitbesten Lösung begnügen. Unser langjähriger Kunde Steiff würde sich nicht mit weniger zufriedengeben – eben typisch BW-Bank Kunde. Vertrauen auch Sie auf uns.

www.bw-bank.de/vertrauen

BW | Bank



www.porsche.de

**Wir dürfen nie aufhören,
die Welt mit Kinderaugen zu sehen.**

Soziale Verantwortung ist Porsche sehr wichtig.

Deshalb unterstützen wir mit dieser Anzeige die wertvolle
Arbeit des Förderkreises Krebskranke Kinder e.V. Stuttgart.



PORSCHE